

Vorwerk Geschäftsbericht 2015

Kommt zusammen / Come
together / Rassemblons-nous /
聚会 / Unitevi / Juntémonos /
Присоединяйтесь / Kom
saam / *Von überall...*



Bericht über das 132. Geschäftsjahr



Editorial

Wir Menschen sind soziale Wesen. Gern schließen wir uns zu Gruppen zusammen – in Clubs, Communitys oder Organisationen. Gemeinsam teilen wir, was wir lieben – die verrücktesten Hobbys, Interessen und Leidenschaften.

Auch Vorwerk ist eine Gruppe mit weltweit Millionen Fans und Followern: eine große Gemeinschaft. Man trifft, unterhält, hilft und freut sich. In Live-Vorführungen, Foren und sozialen Netzwerken.

Gruppen sind deshalb das Thema des Vorwerk Geschäftsberichts 2015. Erleben Sie, wofür sich Menschen in aller Welt gemeinsam begeistern können – an der Kunst, die Zeit aufzuhalten oder sich abgedrehte Zahlen zu merken.

Kommt zusammen. / *Von überall ...*

Inhalt

6 Vorwerk im Überblick

Lagebericht 2015

- 12 Allgemeiner Teil
zum Geschäftsverlauf
 - 16 Direktvertrieb Thermomix
 - 18 Direktvertrieb Kobold
 - 22 Direktvertrieb JAFRA Cosmetics
 - 24 Direktvertrieb Lux Asia Pacific
 - 26 Vorwerk Engineering
 - 30 akf-Gruppe
 - 34 Vorwerk flooring
-

35 Vorwerk Direct Selling Ventures

36 Personalentwicklung

40 Vermögens- und Ertragslage

43 Finanzlage und Entwicklung
der Finanzanlagen

46 Risikomanagementsystem,
Chancen und Risiken

51 Prognose- und Nachtragsbericht

53 *Konzernabschluss 2015*

70 *Quellennachweis / Impressum*

Vorwerk im Überblick

STAMMHAUS DER UNTERNEHMENSGRUPPE (HOLDING)

Vorwerk & Co. KG
Mühlenweg 17 – 37
42270 Wuppertal, Deutschland
Telefon +49 202 564-0, Telefax -1301
www.vorwerk.de / www.vorwerk.com

////////////////////////////////////

UNTERNEHMENSLEITUNG

Reiner Strecker (pers. haftender Gesellschafter)
Frank van Oers (pers. haftender Gesellschafter)
Rainer Christian Genes (seit 1. 8. 2015 pers. haftender Gesellschafter)

////////////////////////////////////

BEIRAT

Dr. Jörg Mittelsten Scheid, Wuppertal (Ehrevorsitzender)
Rainer Baule, Überlingen (Vorsitzender)
Prof. Dr. Ing. Pius Baschera, Zürich/Schweiz (stellv. Vorsitzender)
Dr. Axel Epe, Düsseldorf (zweiter stellv. Vorsitzender)
Dipl.-Ing. Rainer Christian Genes, Istanbul/Türkei (bis 31. 7. 2015)
Dr. Rainer Hillebrand, Hamburg (seit 1. 1. 2016)
Verena Klüser, München
Dr. Timm Mittelsten Scheid, München
Sabine Schmidt, Waltrop

////////////////////////////////////

KENNZAHLEN DER VORWERK UNTERNEHMENSGRUPPE

Werte in Mio. €	2012	2013	2014	2015
Konzernumsatz (inkl. USt)*	2.494	2.639	2.793	3.461
Neugeschäft akf-Gruppe	687	865	925	1.073
Bilanzsumme	3.379	3.633	4.159	4.509
Eigenkapital	1.329	1.445	1.575	1.747
Eigenkapitalquote in % (akf at-Equity)	64	66	65	64
Eigenkapitalquote in % (akf vollkonsolidiert)	39	40	38	39
Finanzanlagen	209	987	1.147	1.298
Übriges Anlagevermögen	918	994	1.066	1.196
Umlaufvermögen	2.195	1.593	1.841	1.936
Liquide Mittel**	884	929	1.003	1.113
Investitionen***	281	364	383	483
Abschreibungen***	192	194	205	225
Personalaufwand	396	419	454	517
Mitarbeiter	12.342	12.536	12.771	12.612
Selbstständige Berater	610.516	609.721	591.156	612.884

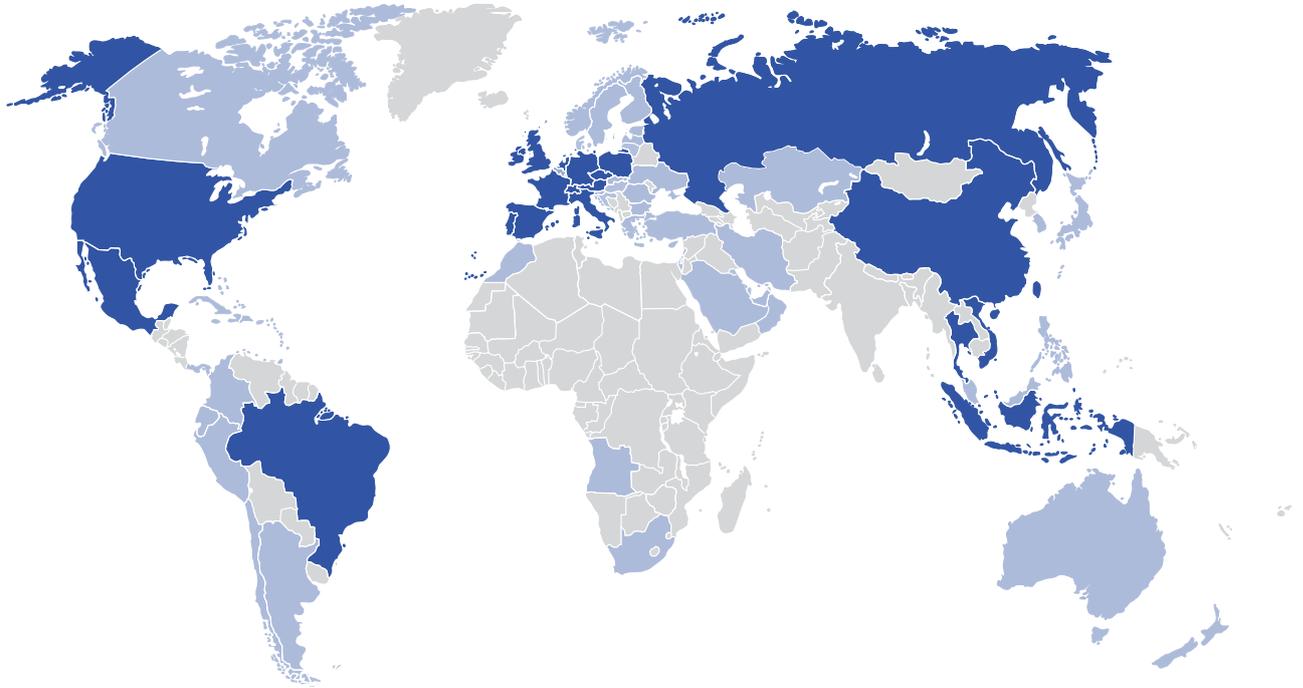
////////////////////////////////////

* Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die Angaben zu den Umsatzerlösen auf Bruttowerte

** Inkl. kurzfristig liquidierbare Vermögensgegenstände

*** Ohne Finanzanlagen

INTERNATIONALE PRÄSENZ



● LANDESGESELLSCHAFTEN

Brasilien, China, Deutschland, Frankreich, Indonesien, Irland, Italien, Mexiko, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Russland, Schweiz, Singapur, Spanien, Taiwan, Thailand, Tschechische Republik, Vereinigte Staaten von Amerika, Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland, Vietnam

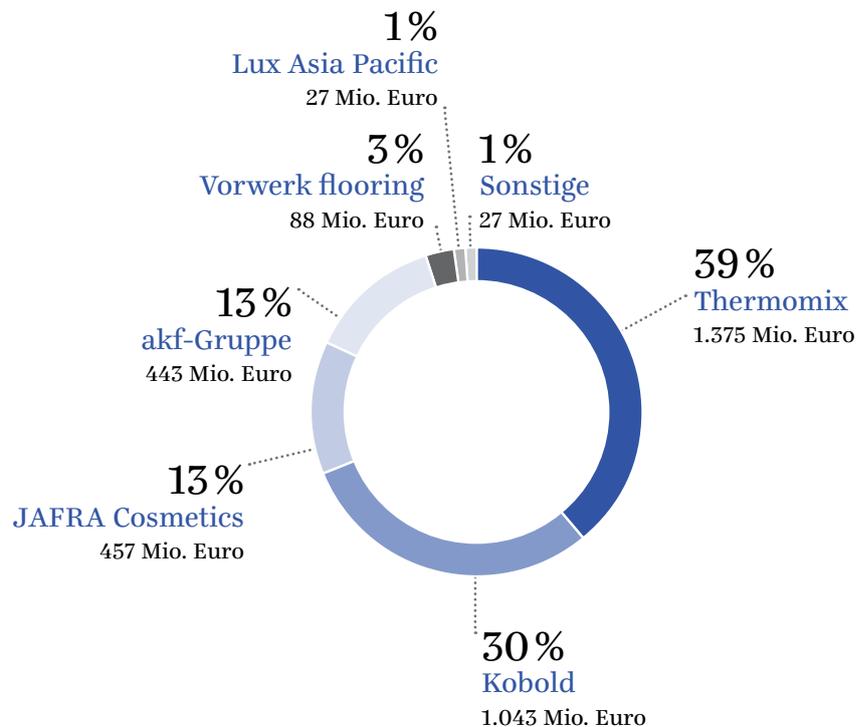
● DISTRIBUTOREN

Angola, Argentinien, Australien, Bahrain, Belgien, Brunei, Bulgarien, Chile, Dänemark, Dominikanische Republik, Ecuador, Estland, Finnland, Griechenland, Hongkong, Iran, Israel, Japan, Kanada, Karibik, Kasachstan, Katar, Kolumbien, Kroatien, Kuwait, Lettland, Libanon, Litauen, Luxemburg, Malaysia, Marokko, Neuseeland, Norwegen, Oman, Panama, Peru, Philippinen, Rumänien, Saudi-Arabien, Schweden, Slowakische Republik, Slowenien, Südafrika, Südkorea, Türkei, Ukraine, Ungarn, Vereinigte Arabische Emirate, Zypern

**DIE VORWERK UNTERNEHMENSGRUPPE WAR IM JAHR 2015
IN FOLGENDEN BEREICHEN TÄTIG:**

*Direktvertrieb Thermomix / Direktvertrieb Kobold /
Direktvertrieb JAFRA Cosmetics / Direktvertrieb
Lux Asia Pacific / Direktvertrieb Tweracs (seit 1. 7. 2015) /
Vorwerk Engineering / akf Finanzdienstleistungen /
Vorwerk flooring*

**VORWERK GRUPPE /
UMSÄTZE NACH GESCHÄFTSBEREICHEN 2015**





Crowd

Die Masse macht's!

„Ich will ein Schinkenmuseum aufmachen. Habt Ihr mal 220 000 Dollar?“ oder „Ich hab so schöne blaue Augen. Für schlappe 15 000 Dollar schaue ich Euch an.“

Diese Ideen sind durchaus ernst gemeint und jeder kann sie mit Mini-Beträgen mitfinanzieren – per Crowdfunding. Dahinter steckt die größte aller Gruppen – die Crowd. Also alle, die im Internet unterwegs sind. Vielleicht kommt der Betrag am Ende zusammen.

Kleinvieh macht eben Mist.





Lagebericht / Allgemeiner Teil zum Geschäftsverlauf

Die Vorwerk Gruppe blickt im 132. Jahr der Unternehmensgeschichte erneut auf ein sehr gutes Geschäftsjahr zurück. Der Gesamtumsatz der Gruppe legte um deutliche 23,9 Prozent auf nunmehr 3,5 Milliarden Euro (inkl. Umsatzsteuer) zu.

Auch beim Geschäftsvolumen, bei dem das Neugeschäft der akf-Gruppe in Höhe von 1,1 Milliarden Euro mit berücksichtigt wird, konnte eine bemerkenswerte Steigerung erreicht werden. Mit einem Volumen von 4,1 Milliarden Euro wurde ein erfreuliches Plus von 23,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr erreicht.

Das operative Jahresergebnis lag, wie im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2014 erwartet, trotz hoher Abschreibungen auf Investitionen signifikant über dem Vorjahr und damit auf einem sehr zufriedenstellenden Niveau. Auch der Umsatz hat sich gemäß den hohen Erwartungen entwickelt.

Die Vorwerk Gruppe ist zum Ende des Jahres 2015 in insgesamt sieben Geschäftsbereichen aktiv: Thermomix, Kobold, JAFRA Cosmetics, Lux Asia Pacific, Engineering, akf-Gruppe sowie Vorwerk flooring. Mit den Vorwerk Direct Selling Ventures verfügt die Holding zudem über eine Venture-Capital-Gesellschaft. Seit Juli 2015 ist Vorwerk mit dem neuen Geschäftsfeld Twercs im Markt der hochwertigen Akku-Werkzeuge aktiv.

Mit einem Umsatz von 2,9 Milliarden Euro erwies sich das Kerngeschäft der Gruppe – der Direktvertrieb hochwertiger Produkte – erneut als Wachstumstreiber. In diesem Segment lag das Umsatzplus bei 27,6 Prozent. Außerhalb des Direktvertriebs konnte die akf-Gruppe in Umsatz und Neugeschäft deutlich wachsen. Vorwerk flooring erreichte annähernd den Umsatz des Vorjahres.

Die Unternehmenssteuerung erfolgt auf Basis detaillierter Budgetplanungen und daran anschließender Reporting- und Abweichungsanalysen. Hierbei wurden als Kerngrößen im Wesentlichen die Umsatzerlöse sowie das operative Ergebnis auf Divisionsebene geplant und überwacht.

Zum Zwecke einer vorausschauenden und nachhaltigen Unternehmenssteuerung verwendet Vorwerk für bestimmte Geschäftsbereiche im Direktvertrieb nichtfinanzielle Leistungsindikatoren. Diese betreffen die Produktivität (= Verkauf pro aktivem Berater) und die Aktivität – also den prozentualen Anteil der aktiven Beraterinnen und Berater in Bezug auf die Gesamtanzahl. Zur besseren Einordnung der Entwicklung des Unternehmens werden in diesem Bericht prozentuale Veränderungen gegenüber dem Vorjahr mit folgenden Adjektiven beschrieben: unwesentlich/geringfügig (1–2 Prozent), moderat/leicht (3–5 Pro-

zent), erheblich/gravierend (6–10 Prozent), bedeutend/beachtlich (11–15 Prozent), deutlich/beträchtlich (16–24 Prozent), signifikant (über 25 Prozent).

Vorwerk ist mit eigenen Vertriebsgesellschaften oder über Handelspartner – sogenannte Distributoren – in insgesamt 71 Ländern in Europa, Asien, Nord- und Südamerika sowie in Australien und Teilen des afrikanischen Kontinents aktiv. Das Wuppertaler Familienunternehmen ist somit stark international ausgerichtet, was sich auch für das Jahr 2015 an der Umsatzverteilung ablesen lässt. Der außerhalb Deutschlands erwirtschaftete Umsatzanteil erreichte 64,1 Prozent. Im Bereich des Direktvertriebs war dieser Anteil noch höher und lag bei 74,9 Prozent.

Die Eigenkapitalquote der Vorwerk Gruppe liegt – unter Einbeziehung der vollkonsolidierten, auf dem Gebiet der Finanzdienstleistungen tätigen akf-Gruppe – bei 38,7 Prozent. Bei einer Bewertung der akf-Gruppe at-Equity ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 64,3 Prozent. Die liquiden Mittel sind im Wesentlichen in Spezialfonds und sonstigen kurzfristig liquidierbaren Vermögenswerten angelegt und betragen zum Stichtag 1.113 Millionen Euro. Die Vorwerk Gruppe steht für eine langfristig ausgerichtete Strategie mit einem klaren Fokus auf ein nachhaltiges und profitables Wachstum. Die gute Eigenkapitalausstattung sichert auch für die Zukunft große unternehmerische Freiheiten und ermöglicht gezielte Investitionen.

Die Vorwerk Gruppe hat am 1. Juli 2015 mit TwerCs ein vollkommen neues Geschäftsfeld eröffnet. Es handelt sich hier um einen einzigartigen Ladekoffer mit vier Akku-Werkzeugen im hochwertigen Vorwerk Design: TwerCs Heißklebepistole, TwerCs Stichsäge, TwerCs Bohrschrauber und TwerCs Tacker. Mit diesem Produkt platziert sich TwerCs im Premiumbereich der Werkzeugindustrie für Endverbraucher. Der Markt für akkubetriebene Elektrowerkzeuge hat sich in den vergangenen Jahren positiv entwickelt, so dass Vorwerk hier für die Zukunft großes Potenzial sieht. Die Strategie sieht vor, zusätzlich zum hochwertigen Produkt ein breites Angebot an Kreativmaterialien mit Anleitung sowie einer eigenen Community aufzubauen. Neben dem Verkauf im eigenen TwerCs Online-Shop sowie in den stationären Vorwerk Shops stellt der Direktvertrieb mit seiner Nähe zum Kunden den wichtigsten Vertriebskanal dar.

Alle Geschäftsbereiche der Vorwerk Gruppe werden von jeweils verantwortlichen Managementboards geführt. Die Verantwortung für die strategische Steuerung der Gruppe liegt bei der Holding in Wuppertal. Mitglieder der Unternehmensleitung sind die persönlich haftenden Gesellschafter Reiner Strecker, Frank van Oers und – seit dem 1. August 2015 – Rainer Christian Genes. Der Beirat der Vorwerk Gruppe besteht je zur Hälfte aus Mitgliedern der Unternehmerfamilie Mittelsten Scheid sowie aus externen Experten. Ehrenvorsitzender des Beirats ist das Oberhaupt der Vorwerk Eigentümerfamilie, Dr. Jörg Mittelsten Scheid. Den Vorsitz des Beirats hat Rainer Baule inne.

ZUSAMMENFASSUNG DER ENTWICKLUNG EINZELNER GESCHÄFTSBEREICHE

Erneut hat sich Thermomix als Geschäftsbereich mit dem dynamischsten organischen Wachstum erwiesen. Das beachtliche Umsatzplus aus dem Vorjahr konnte nochmals gesteigert werden: Mit einem Wachstum von 49,4 Prozent erreichte Thermomix einen Umsatz von 1,4 Milliarden Euro.

Auch der Geschäftsbereich Kobold steigerte den Umsatz mit einem Plus von 16,1 Prozent auf nunmehr 1,0 Milliarden Euro deutlich und bestätigte damit die positive Entwicklung der vergangenen Jahre.

JAFRA Cosmetics lag im Gesamtumsatz mit einem Plus von 6,9 Prozent ebenfalls erheblich über dem Niveau des Vorjahres und erzielte einen Umsatz von 457 Millionen Euro.

Vorwerk flooring konnte sich gegen den negativen Markttrend im Bereich der textilen Bodenbeläge behaupten, der Umsatz blieb mit 88 Millionen Euro auf dem Niveau des Vorjahres.

Die akf-Gruppe hat Umsatz und Neugeschäft deutlich steigern können und erreichte im Neugeschäft einen neuen Höchstwert von nunmehr 1,1 Milliarden Euro (plus 16,0 Prozent). Der Umsatz hat erheblich um 9,6 Prozent auf 443 Millionen Euro zugelegt.

DANK AN DIE MITARBEITER

Mit unseren Produkten haben sich mehr als 600 000 Menschen weltweit als selbstständige Handelsvertreter in den Direktvertriebsgesellschaften eine eigene berufliche Tätigkeit aufgebaut. Darüber hinaus ist Vorwerk Arbeitgeber für über 12 000 fest angestellte Mitarbeiter in den Produktionsstätten sowie in den Verwaltungen der einzelnen Geschäftsbereiche und Landesgesellschaften. Das Profil des international erfolgreichen Familienunternehmens wird geprägt durch Kreativität und unternehmerisches Denken auf allen Ebenen.

Unternehmensleitung und Unternehmerfamilie möchten allen Vorwerkerinnen und Vorwerkern weltweit für ihr außergewöhnliches Engagement danken.

UMSÄTZE NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

in Mio. € (inkl. USt)	2012	2013	2014	2015
Direktvertrieb	1.994,5	2.147,8	2.274,3	2.902,4
Thermomix	683,9	800,1	920,5	1.375,0
Kobold	809,7	857,3	898,4	1.043,4
JAFRA Cosmetics	465,8	460,9	427,5	457,0
Lux Asia Pacific	35,1	29,5	27,9	27,0
akf-Gruppe	408,1	399,9	404,6	443,4
Vorwerk flooring	74,2	68,8	88,1	87,5
Sonstige	17,3	22,6	26,4	27,2
Konzernumsatz	2.494,1	2.639,1	2.793,4	3.460,5

////////////////////////////////////

1,0l Maß



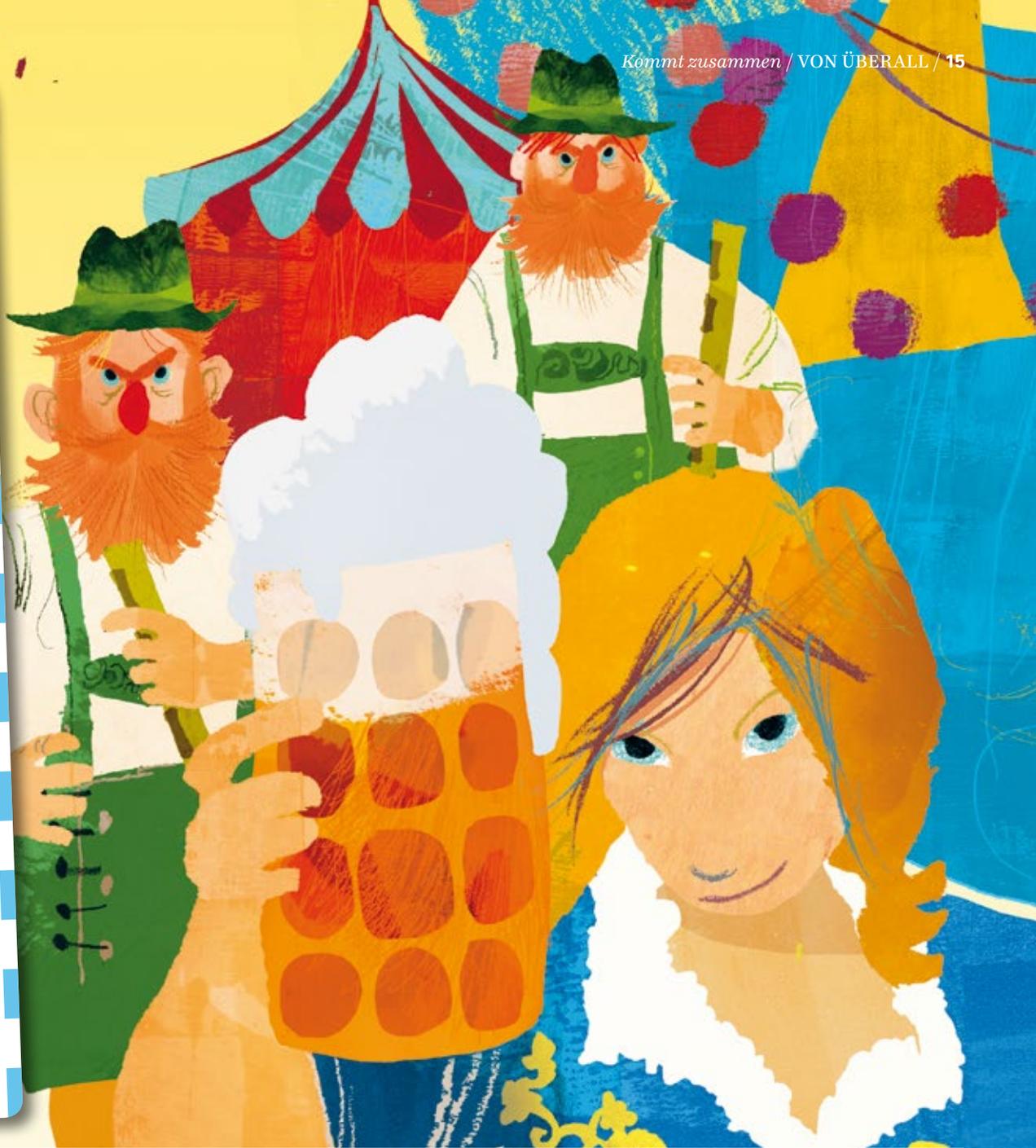
Genau nach Maß!

Zu viel Schaum gibt Abzug.

Nix Halbes, nix Ganzes.

Kruzifix, fast leer!

Rosi, mach mir noch eins!



Verein gegen betrügerisches Einschenken

Maß gehalten!

„Herrgott, Sakra!“ flucht Alois im Bierzelt des Münchner Oktoberfests. 10 Euro gezahlt und nichts als Schaum im Glas. Ein klarer Fall für den Verein gegen betrügerisches Einschenken. Wehe, wenn die Maß nicht strichgenau bis zur Eichmarke gefüllt ist. Dann wird dem Wiesn-Wirt aber der Marsch geblasen. Denn wenn’s schon heißt: „Oans, zwoa, g’suffa ...!“, dann aber volle Kante.

Lagebericht / Direktvertrieb Thermomix

/ UMSATZSPRUNG VON FAST 50 PROZENT

/ ANZAHL DER REPRÄSENTANTINNEN DEUTLICH GESTIEGEN

Mit den innovativen Rezept-Chips, seinem Touchscreen und der Guided-Cooking-Funktion macht der Thermomix TM5 das Kochen noch einfacher und setzt neue Maßstäbe. Der Thermomix lässt sich intuitiv bedienen. Ein Topf, ein Messer, zwölf Funktionen – und tausende leckere Koch- und Backideen mit Gelinggarantie: Der Thermomix kann nicht nur rühren, mixen, vermischen und zerkleinern, sondern auch kochen, dampfgaren, wiegen, mahlen, kneten, schlagen, kontrolliert erhitzen und emulgieren. Alles ohne lästiges Umbauen und Umrüsten, ein echtes Multitalent. Die Rezept-Chips sind die digitalen Kochbücher für den neuen Thermomix. Einmal an das Gerät angelegt, werden alle Rezepte des Rezept-Chips auf dem Display des Thermomix TM5 angezeigt. Bei dieser Entwicklung der Wuppertaler Ingenieure sind Zeit und Temperatur für jeden Schritt voreingestellt.

Die Division Thermomix blickt auf ein überaus erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Mit einem signifikanten Plus von 49,4 Prozent kam der Geschäftsbereich auf einen Gesamtumsatz von 1,4 Milliarden Euro. Umsatz und operatives Ergebnis entwickelten sich gemäß den Erwartungen.

* ALLE REZEPTE AN EINEM PLATZ

Touchscreen-Display, Rezept-Chips und die innovative Guided-Cooking-Funktion – der Thermomix TM5 bringt die digitale Welt in die Küche. Mit Temperatur- und Geschwindigkeitsvoreinstellungen für die einzelnen Schritte gelingt jedes Menü. Über 8000 auf den Thermomix TM5 abgestimmte Guided-Cooking-Rezepte sind mittlerweile für mehr als eine Million Kunden verfügbar – online im offiziellen Thermomix Rezept-Portal. Ob gesundes Frühstück, romantisches Dinner für zwei oder einfach nur Inspiration für das tägliche Kochen: Das beste Thermomix Rezept ist nur ein paar Klicks entfernt.



Der Geschäftsbereich Thermomix ist in insgesamt 13 Ländern in Europa, Asien und Nordamerika mit eigenen Landesgesellschaften aktiv und verfügt darüber hinaus über zahlreiche Distributoren.

Im Berichtsjahr zeigen sich ausnahmslos alle Landesgesellschaften im Plus. Stärkstes Vertriebsland war erneut Deutschland; mit einer Steigerung von 90,6 Prozent auf 429 Millionen Euro wurde der Umsatz nahezu verdoppelt.

Frankreich blickt mit einem Wachstum von 53,0 Prozent ebenfalls auf ein starkes Jahr zurück, der Umsatz liegt nun bei 295 Millionen Euro. Auch die Vertriebsgesellschaften in Spanien und Italien erreichten Steigerungen im zweistelligen Prozentbereich: Mit einem Plus von 36,7 Prozent schaffte die italienische Vertriebsgesellschaft Vorwerk Contempora einen Umsatz von 266 Millionen Euro. Die spanische Gesellschaft legte ebenfalls zu, auf nunmehr 178 Millionen Euro (plus 16,9 Prozent).

Aber auch alle anderen Landesgesellschaften des Geschäftsbereichs trugen mit einem mindestens zweistelligen prozentualen Umsatzplus zum Gesamterfolg bei. Polen konnte die gute Entwicklung der Vorjahre bestätigen und erreichte mit einem Wachstum von 29,9 Prozent einen Umsatz von 54 Millionen Euro. Mit 18,4 Prozent ist der portugiesische Vertrieb ebenfalls stark im Plus (49 Millionen Euro).

Die Vertriebsgesellschaften in Taiwan, Großbritannien, Tschechien, Mexiko, Österreich und China konnten ihre Umsätze ebenfalls deutlich steigern. Auch das Export-Geschäft – also der Vertrieb des Thermomix TM5 über sogenannte Distributoren in kleineren Märkten – erreichte mit einer Steigerung von 17,6 Prozent einen Rekordumsatz von 54 Millionen Euro.

Die Gründe für die positive Entwicklung der vergangenen Jahre sind vielschichtig: Immer mehr Menschen weltweit legen Wert auf gesunde und ausgewogene Ernährung. Hinzu kommen die Services, die Vorwerk rund um den Thermomix TM5 anbietet: die persönliche Beratung durch eine kompetente Repräsentantin sowie digitale Angebote wie das Thermomix Rezept-Portal und die Thermomix Communitys. Gleichzeitig bietet das Vertriebsmodell für eine weiter wachsende Zahl an Repräsentantinnen und Repräsentanten attraktive Einkommens- und Karriereöglichkeiten. Im Durchschnitt waren im Jahr 2015 fast 42 000 selbstständige Repräsentantinnen und Repräsentanten für den Geschäftsbereich tätig, eine Steigerung von 21,7 Prozent. Die durchschnittliche Produktivität ist um 1,5 Prozentpunkte gestiegen. Die Aktivität verblieb auf gleichbleibendem Niveau. Weltweit wurde im Jahr 2015 alle 25 Sekunden ein Thermomix verkauft.

Nach der außerordentlich hohen Steigerung im Berichtsjahr erwartet der Geschäftsbereich für das laufende Jahr 2016 erneut eine deutlich positive Entwicklung bei Umsatz und operativem Ergebnis.

Die Eröffnung weiterer Landesgesellschaften – unter anderem in den Vereinigten Staaten – wird vorbereitet. Außerdem ist die Einführung eines Zubehörs für den Thermomix TM5 angekündigt: Mit dem Cook-Key können per WLAN Rezepte mit Gelinggarantie aus dem Online-Rezept-Portal direkt auf das Display des Thermomix TM5 gesendet und mit der Guided-Cooking-Funktion zur Verfügung gestellt werden.

Lagebericht / Direktvertrieb Kobold

/ UMSATZ ERNEUT DEUTLICH GESTEIGERT

/ AUSGEZEICHNETE QUALITÄT

Innovation, Qualität und Langlebigkeit – dafür stehen die hochwertigen Raumpflege- und Reinigungs-lösungen von Kobold. Zum Erfolg der Marke tragen insbesondere der Kobold Handstaubsauger und – in einigen Märkten – der Kobold Bodenstaubsauger sowie eine ganze Reihe von weiteren innovativen Pro-dukten, Zubehör und Pflegemitteln bei. Der Geschäftsbereich ist weltweit im Direktvertrieb sowie in einigen Ländern mit Online-Shops und eigenen stationären Geschäften aktiv.

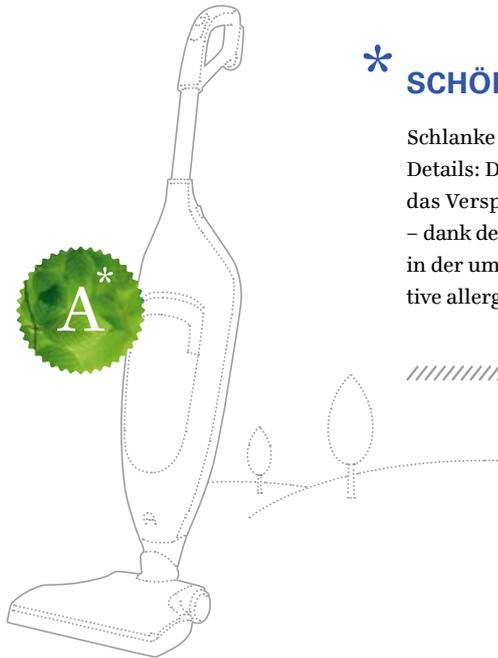
Die Division hat ihr Wachstum auch im Jahr 2015 weiter fortsetzen können: Mit einem deutlichen Plus von 16,1 Prozent erreichte der Umsatz des Geschäftsbereichs Kobold ein Volumen von 1,0 Milliarden Euro und lag damit erheblich über den Erwartungen. Auch das operative Ergebnis war beträchtlich höher als die Prognose. Während die Aktivität der selbstständigen Beraterinnen und Berater leicht zurückging, konnte die Produktivität beachtlich gesteigert werden. Auch die Anzahl der Beraterinnen und Berater stieg über alle Landesgesellschaften hinweg erheblich. Ein wichtiger Faktor ist weiterhin die ausgezeichnete Qualität der Kobold Produkte. So wurde im Berichtsjahr der Kobold VR200 Saugroboter Testsieger im Segment der Saugroboter bei der „Stiftung Warentest“ (Test Ausgabe 2/2015).

Der Geschäftsbereich Kobold ist in insgesamt neun Ländern in Europa und Asien mit eigenen Landes-gesellschaften aktiv und verfügt darüber hinaus über zahlreiche Distributoren.

Das Wachstum des Geschäftsbereichs wird von einer ganzen Reihe von Landesgesellschaften getragen. Die erneut stärkste Gesellschaft Vorwerk Folletto in Italien erreichte einen Umsatz von 586 Millionen Euro. Das entsprach einem deutlichen Plus von 16,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Der deutsche Vertrieb hat die positive Tendenz aus den vergangenen Jahren weiter fortsetzen können: Mit einem Umsatz von nun 289 Millionen Euro erreichte die Landesgesellschaft ein Plus von 17,4 Prozent. Erneut hat sich gezeigt, dass das Multikanal-System in einer ausgewogenen Mischung aus Direktvertrieb durch Kundenberaterinnen und -berater, Online-Shop sowie eigenen Vorwerk Shops in guten Innenstadt-lagen den Bedürfnissen der Kunden entgegenkommt. Die Anzahl der Shops in Deutschland wurde auf nunmehr 46 Standorte ausgebaut.

Dabei liegt der klare strategische Fokus des Unternehmens weiterhin auf dem Direktvertrieb durch den Kundenberater. Der individuelle Nutzen von Vorwerk Produkten erschließt sich immer noch am besten



* SCHÖN IM DESIGN. SCHONT DIE UMWELT.

Schlanke Silhouette in hochwertig glänzendem Weiß, dezente grüne und silberne Details: Das Design des Kobold verspricht Hightech pur. Seine Saugleistung hält das Versprechen. Der Kobold hinterlässt nichts als strahlende Sauberkeit und – dank des Dovina Duftchips – zudem ein angenehm frisches Raumklima. Und das in der umweltschonenden Energieeffizienzklasse A. Effizient ist auch die innovative allergikerfreundliche Filtertechnik. Da können Allergiker aufatmen.

durch die persönliche Beratung und Vorführung in der Wohnung des Kunden. Hinzu kommt die direkte Betreuung des Kunden auch nach dem Kauf, zum Beispiel bei der Lieferung von Zubehörmaterial.

Neben Italien und Deutschland haben sich auch die umsatzmäßig eher kleineren Landesgesellschaften erfreulich entwickelt. Der Kobold Vertrieb in China konnte den Umsatz um 23,0 Prozent auf 59 Millionen Euro steigern, unter anderem auch begünstigt durch positive Wechselkurseffekte. Vorwerk China hat im Berichtsjahr eine Direktvertriebslizenz erhalten und wird auf dieser Grundlage sein Geschäft weiter ausbauen können.

Vorwerk France legte erneut im zweistelligen Prozentbereich zu; mit einem Plus von 24,1 Prozent erreichte der französische Vertrieb einen Umsatz von 29 Millionen Euro. Auch der Kobold Vertrieb in Österreich trug zum Wachstum bei. Der Umsatz von Vorwerk Austria lag bei 29 Millionen Euro, was einem Zuwachs von 2,9 Prozent entspricht.

Die Vertriebsgesellschaften in Spanien (29 Millionen Euro) und der Tschechischen Republik (10 Millionen Euro) lagen jeweils geringfügig unter dem Vorjahresniveau. Dagegen konnte der Vertrieb über Distributoren sein Volumen erneut steigern. Mit einem Plus von 19,2 Prozent erreichte der Export einen Umsatz von 9 Millionen Euro.

Der Geschäftsbereich Kobold rechnet auch im Jahr 2016 mit leichten Steigerungen im Umsatz und einem moderat steigenden operativen Ergebnis. Neben der geplanten Erhöhung der Anzahl von Kundenberatern und einer Steigerung der Aktivität werden dazu auch Produktinnovationen in allen Kobold Märkten im Verlauf des Jahres 2016 beitragen.





POMS Sun City Poms

Hands up!

„Höher das Bein, Claire!“ – „Du hast gut lachen, bist ja auch erst 64.“ Man kann auch im fortgeschrittenen Alter noch beweglich sein. Wie die ewig jungen Pom-Girls aus Sun-City, Arizona. Damen ab 55 können bei dieser Cheerleader-Truppe anheuern. Voraussetzung: Viel Rhythmusgefühl – und ein Seniorenpass der Stadt.

Wie sich die Girls sonst so in ihrer Freizeit fit halten? Das wollen Sie gar nicht wissen.

Lagebericht / Direktvertrieb JAFRA Cosmetics

/ UMSATZ IN MEXIKO UND DEN USA GESTIEGEN

/ INVESTITIONEN IN DIGITALE INFRASTRUKTUR UND VERTRIEB

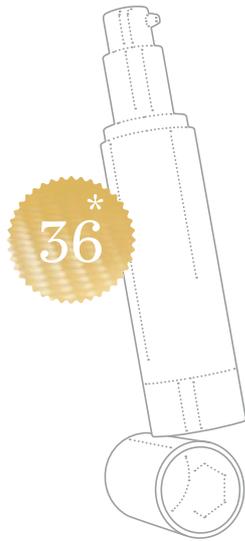
JAFRA Cosmetics mit Sitz der Hauptverwaltung in den USA (Westlake Village/Kalifornien) ist in insgesamt zehn Ländern mit eigenen Gesellschaften und in sieben weiteren Ländern über Distributoren aktiv. Der mit Abstand größte Markt ist Mexiko mit über 475 000 selbstständigen Beraterinnen. Weitere Vertriebsgesellschaften gibt es im Stammland von JAFRA Cosmetics, den USA, sowie in Brasilien, Teilen von Europa und Indonesien. JAFRA Cosmetics produziert und vertreibt hochwertige Kosmetik und kann auf eine 60-jährige Erfahrung im Direktvertrieb zurückblicken.

Das Sortiment von JAFRA Cosmetics umfasst Gesichts- und Körperpflege, dekorative Farbkosmetik, Düfte und Wellness-Produkte. Neue Artikel werden im eigenen Forschungslabor in den USA entwickelt, die Produktion findet in der modernen JAFRA Cosmetics-Fertigungsstätte im mexikanischen Querétaro statt. Im Berichtsjahr wurde das Verpackungsdesign der Farbkosmetik-Palette überarbeitet und modernisiert sowie eine ganze Reihe von neuen Produkten in den Markt eingeführt. Dazu zählen die „Royal Jelly Ritual“-Gesichtspflege-Serie sowie die drei Düfte der Kollektion „Blend“, die Kundinnen jederzeit zu einem individuellen Parfum zusammenstellen können.

Im Berichtsjahr konnte JAFRA Cosmetics den Umsatz erheblich um 6,9 Prozent auf 457 Millionen Euro steigern und hat so die eigenen Erwartungen geringfügig übertroffen. Getragen wird diese Entwicklung hauptsächlich durch ein leichtes Plus in Mexiko sowie von einer signifikanten Steigerung in den USA. Das operative Ergebnis liegt sogar erheblich über den Erwartungen.

Das Umsatzwachstum in Mexiko (plus 3,0 Prozent auf 339 Millionen Euro) ist umso bemerkenswerter, wenn man sich die insgesamt unbefriedigende wirtschaftliche Situation in Mexiko vor Augen führt. Das Konsumverhalten der mexikanischen Verbraucher wird weiterhin durch die veränderte Steuergesetzgebung geprägt. Den mexikanischen Haushalten steht dadurch ein geringeres Einkommen zur Verfügung, was sich auch auf den Kosmetikmarkt auswirkt. Hinzu kommt eine in manchen Regionen unverändert schlechte Sicherheitslage, unter der auch die Kosmetikberaterinnen zu leiden haben.

Im zweitgrößten JAFRA Markt, den USA, lagen die Umsatzerlöse bei 69 Millionen Euro und damit 34,1 Prozent über dem Vorjahr – wobei ein Teil dieses Anstiegs durch eine positive Wechselkursentwicklung begründet ist. Der Aufwärtstrend hat sich in der zweiten Jahreshälfte 2014 bereits angedeutet und im Laufe des Berichtsjahres fortgesetzt. Die Umsatzsteigerung geht zurück auf gezielte Investitionen in neue Technolo-



* SCHÖNHEITSKÖNIGIN

Alle großen Dinge, so sagt man, brauchen Zeit und sind das Warten wert. Wie das revolutionäre RoyalActive Peptid, die exklusive Zutat der Produktneuheit Global Longevity Balm von JAFRA Cosmetics. Nach 36 Monaten Forschung und Entwicklung konnte JAFRA gemeinsam mit dem Schweizer Wirkstoffspezialisten Mibelle Biochemistry aus natürlichem Royalactin, dem entscheidenden Wirkstoff in Gelée Royale, das bahnbrechende RoyalActive Peptid gewinnen. JAFRA hat als erstes Unternehmen das tägliche Schönheitsprogramm für Frauen um die wegweisenden Gelée-Royale-Hautpflegeprodukte bereichert. Heute, 60 Jahre später, bringt diese Innovation die legendären Vorteile von Gelée Royale erneut zur vollen Entfaltung – für die junge Generation, die Schönheit liebt. Für eine Königin lohnt sich das Warten!



gien und unterstützende Maßnahmen für den Vertrieb. Die Anzahl der selbstständigen Beraterinnen konnte erneut gesteigert werden.

Der drittgrößte Markt, JAFRA Brasilien, hat ein Umsatzminus hinnehmen müssen und liegt nun bei 14 Millionen Euro. Das entspricht einem Rückgang von 11,5 Prozent, der allerdings im Wesentlichen negativen Wechselkursbestimmungen geschuldet ist. Das in den Vorjahren anhaltende Wirtschaftswachstum in Brasilien hat sich 2015 erneut stark abgeschwächt, was direkte Auswirkungen auf die Vertriebsaktivitäten zeigte. Trotzdem bleibt der weltweit drittgrößte Markt für Schönheitsprodukte mit einer Bevölkerung von über 200 Millionen Einwohnern auch weiterhin im strategischen Fokus der Division. Im Durchschnitt waren im Jahr 2015 über 18 600 selbstständige Beraterinnen in Brasilien für JAFRA Cosmetics tätig.

Ein Teil der europäischen Vertriebsgesellschaften (Österreich, die Niederlande, die Schweiz und Italien) musste ebenfalls einen Umsatzrückgang hinnehmen. Hiervon konnte sich allerdings der deutsche Vertrieb mit einem – wenn auch nur geringfügigen – Umsatzplus erfolgreich absetzen. Der Gesamtumsatz der europäischen Vertriebe lag bei rund 26 Millionen Euro und damit 3,1 Prozent unter dem Vorjahr.

Der Vertrieb in Indonesien hat in seinem zweiten vollen Geschäftsjahr die Erwartungen mehr als erfüllt und konnte seinen Umsatz auf 8 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr mehr als verfünffachen.

JAFRA Russland konnte seinen Umsatz in lokaler Währung um 7,8 Prozent steigern. Umgerechnet in Euro machte sich allerdings der Kursverfall des Rubels deutlich bemerkbar, so dass bedingt durch Wechselkurseffekte ein Minus von 19,2 Prozent auf 1,7 Millionen Euro zu Buche steht.

JAFRA Cosmetics ermöglicht es vornehmlich Frauen, als selbstständige Beraterinnen im Direktvertrieb hochwertiger Kosmetik ein selbst bestimmbares, an den eigenen Leistungen bemessenes Einkommen zu erzielen. Für das kommende Jahr rechnet JAFRA Cosmetics mit moderat steigenden Umsätzen. Das operative Ergebnis wird erheblich zulegen. JAFRA Cosmetics plant gravierende Investitionen in die Harmonisierung von IT-Systemen und wird, wie schon im Berichtsjahr, unter anderem in Mexiko in Werbe- und Mediamassnahmen investieren.

Lagebericht / Direktvertrieb Lux Asia Pacific

/ GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN IM FOKUS

/ NEUES MANAGEMENT AN DER SPITZE

Gesundheit und Wohlbefinden rücken in den Staaten Südostasiens mehr und mehr in das Bewusstsein der Bevölkerung. Die Vorwerk Gruppe vertreibt in dieser Region unter dem Markennamen Lux hochwertige Wasserfilter, Luftreiniger und Staubsauger. Lux Asia Pacific gehört zu den wenigen Direktvertriebsunternehmen in Südostasien, die sich auf den Vertrieb qualitativ hochwertiger und hochpreisiger Haushaltsprodukte spezialisiert haben.

Ein Teil der Produkte stammt aus eigener Herstellung; sie werden in der Vorwerk Produktionsstätte in Schanghai gefertigt. Lux Asia Pacific sieht sich als Unternehmen, das Produkte wie Wasserfilter vor allem unter dem Aspekt des gesundheitlichen Nutzens für den Kunden anbietet. Die strategische Ausrichtung sieht vor, sich auf die Themen „Wasseraufbereitung“ und „Luftreinigung“ zu konzentrieren.

Mit einer breiten Palette von modular gestalteten Systemen und Anlagen strebt Lux Asia Pacific eine bedeutende Position in diesem Segment an. Die erforderlichen Umstellungen dauern in einzelnen Märkten noch an und sollen durch ein neues, im Laufe des zweiten Halbjahres 2015 eingesetztes Management an der Spitze des Geschäftsbereichs zum Abschluss gebracht werden.

Der Gesamtumsatz von Lux Asia Pacific liegt mit 27 Millionen Euro moderat unter dem Niveau des Vorjahres und damit leicht unter den Erwartungen. Das operative Ergebnis ist signifikant unter den Prognosen geblieben. Diese Entwicklung hängt mit dem noch nicht vollständig abgeschlossenen Prozess der Umstrukturierung zusammen.



* LUX FÜR GESUNDES WASSER

Wasser ist allgegenwärtig: Wir trinken es und schwimmen darin. Seinen Dampf inhalieren wir bei Erkältungen. Und als Eis mildert es Schwellungen. Wasser macht sogar zwei Drittel unseres Körpers aus und beeinflusst 100 Prozent seiner Prozesse! Darum fühlen wir uns besser, wenn wir Wasser trinken. Lux Asia Pacific ermöglicht bereits seit über einem Jahrzehnt Menschen den Genuss von reinem Wasser. Unser LUX Alva nutzt UV-Strahlung, um Mikroorganismen und Bakterien abzutöten und hilft so, Krankheiten vorzubeugen und ein gesünderes Leben zu führen. LUX fürs Leben!





Unsere kleine Merkhilfe: Für jede Zahl ein Symbol.



Freunde der Zahl Pi

Eine unendliche Geschichte

Pi ist ein krummes Ding, eine endlose Zahl, ungefähr 3,141592653589793238. So in etwa. Den „Freunden der Zahl Pi“ reicht das nicht. Mindestens hundert Stellen hinter dem Komma muss jedes Mitglied frei vortragen können – in ästhetisch angemessener Weise.

Aber wie zum Teufel schafft man es, sich diese Monsternummer einzuprägen? Ein Trick: Ordnen Sie jeder Zahl ein Symbol zu.

Der größte Markt Thailand konnte seinen Umsatz mit 13 Millionen Euro auf dem Niveau des Vorjahres halten.

Lux Taiwan hat den Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 17,5 Prozent auf nunmehr 7 Millionen Euro gesteigert und zeigt damit in den vergangenen Jahren eine konstante Aufwärtsentwicklung.

Lux Indonesien hat ein Jahr mit zahlreichen Veränderungen hinter sich und in diesem Zuge auch in lokaler Währung deutlich an Umsatz verloren, während in Euro der Umsatzverlust (minus 20,1 Prozent auf 6 Millionen Euro) geringer ausfällt.

Gestützt auf die Neuausrichtung der Marke und die Konzentration auf den Bereich Wasseraufbereitung wird Lux Asia Pacific mit dem neuen Management die Umstellungen im Jahr 2016 erfolgreich abschließen und rechnet mit deutlich steigenden Umsätzen sowie einem signifikant verbesserten operativen Ergebnis.

Lagebericht / Vorwerk Engineering

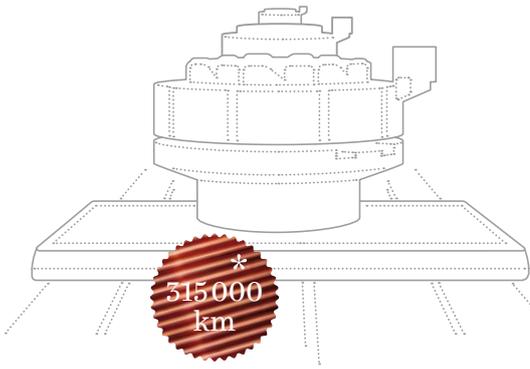
/ ERFOLGREICHES JAHR FÜR ENGINEERING

/ ERHEBLICHE INVESTITIONEN, NEUE ARBEITSPLÄTZE

Der Geschäftsbereich Vorwerk Engineering entwickelt, produziert und liefert seine hochwertigen Haushaltsgeräte exklusiv für die Geschäftsfelder Thermomix, Kobold, Tweres und Lux Asia Pacific. Vorwerk Engineering ist an drei Standorten in Wuppertal, Cloyes-sur-le-Loir (Frankreich) und dem chinesischen Schanghai vertreten. Größte Produktionsstätte im Werksverbund ist Wuppertal. Auch der Bereich Forschung & Entwicklung mit mehr als 120 Mitarbeitern ist in Wuppertal angesiedelt. Der Geschäftsbereich Vorwerk Engineering entwickelt seine Produkte in Zusammenarbeit mit den Vertriebs-Divisionen.

Da die Absatzmengen vor allem von Thermomix und Kobold deutlich über dem Vorjahr und zum Teil ebenfalls erheblich über den Planungen lagen, blickt der Geschäftsbereich auf ein erfolgreiches Jahr 2015 zurück.

Die Division Engineering hat in den vergangenen Jahren eine Vielzahl innovativer Produkte entwickelt, die sich erfolgreich am Markt durchgesetzt haben. Dies betrifft maßgeblich den Thermomix TM5, der im Herbst 2014 international eingeführt wurde. Das Gerät traf auf eine unerwartet hohe Akzeptanz; dies führte zu vorzeitigen Erweiterungsinvestitionen in Infrastruktur und Maschinen. Zusätzlich wurde im Juli 2015 in Deutschland das neue Geschäftsfeld Tweres eröffnet. Hierbei handelt es sich um eine Auswahl nützlicher Akku-Werkzeuge mit eigenem Ladekoffer.



* GANZ SCHÖN LANGE LEITUNG

Ein Motor braucht Kupfer. Genau genommen Kupferdraht, der Strom leitet. Für den SR30-Antrieb im Thermomix TM5 hat Vorwerk Engineering im Jahr 2015 erstaunliche 315 000 km Kupferlackdraht verbraucht. Eine ganz schön lange Strecke, wenn man bedenkt, dass der Mond von der Erde 384 000 km entfernt ist. Und diese Strecke durchs Universum sollten wir auch bald schaffen, denn die Nachfrage nach dem Thermomix ist ungebrochen hoch: Inzwischen laufen drei SR30-Fertigungslinien in drei Schichten im Wuppertaler Motorenwerk auf Hochtouren. Was für galaktische Entwicklungen!



Im Berichtsjahr wurde weiter in Forschung und Entwicklung investiert. Diese Investitionen betreffen Neuprodukte, die 2016 in den Markt eingeführt werden.

Die Innovationsstärke wird durch die Anzahl der Patentanmeldungen deutlich. Insgesamt hatte Vorwerk im Jahr 2015 weltweit 1 447 nationale und internationale Patente oder Patentanmeldungen zu verzeichnen.

Der Einkauf des Geschäftsbereichs sah sich im Berichtsjahr mit teilweise steigenden Preisen in wichtigen Segmenten konfrontiert. Im Wesentlichen waren Kunststoffe und Metalle betroffen. Diese Entwicklung war zum Teil erwartet worden; so wurden beispielsweise Kupferpreise frühzeitig abgesichert. Sowohl die Absicherung von Preisen als auch die Suche nach möglichen alternativen Lieferanten trugen dazu bei, dass der Geschäftsbereich die Materialpreise in etwa konstant halten konnte (ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten). Die installierten Risikomanagementmaßnahmen haben dazu geführt, dass Vorwerk Engineering von keiner Insolvenz oder von sonstigen Ausfällen wichtiger Lieferanten betroffen war.

In den Werken des Geschäftsbereichs Vorwerk Engineering konnten neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Allein im Wuppertaler Werk hat sich die Mitarbeiterzahl um 107 Personen auf nunmehr 1 134 Mitarbeiter erhöht. Dies ist der guten Entwicklung im Bereich Kobold geschuldet, aber vor allem dem starken Wachstum beim Thermomix. Neben Kapazitätserweiterungen für den Thermomix Motor und das Messerlager wurde zur Risikoabsicherung eine zweite Montagelinie des Thermomix TM5 sowie die entsprechende Spritzgussfertigung in Wuppertal installiert. Wichtigste Produktionsstätte für den Thermomix bleibt aber weiterhin Vorwerk Semco im französischen Cloyes-sur-le-Loir; dort befinden sich drei Montagelinien mit entsprechenden Spritzgussanlagen.

Das starke Wachstum der Geschäftsbereiche Thermomix und Kobold führt auch zu einem deutlichen Anstieg der Investitionen. Ein Investitionstreiber sind größere Infrastrukturmaßnahmen, die an allen Standorten durchgeführt werden. Darüber hinaus werden die Produktionskapazitäten sukzessive erweitert und weitere Investitionen in Produktinnovationen getätigt.

Für das Jahr 2016 rechnet der Geschäftsbereich Vorwerk Engineering mit einer bedeutend steigenden Nachfrage, analog zur Entwicklung der Vertriebsgesellschaften. Die Unternehmensleitung hat für die Durchführung der oben beschriebenen Investitionsmaßnahmen 178 Millionen Euro freigegeben.

Entschleunigung To Go

Alles geht. Nur jetzt nicht.

Heute dem Gras beim
Wachsen zugucken.

Gib Deine Träume nicht auf.
Schlaf weiter.

Wer zu schnell geht,
kommt oft nicht mit.

Es gibt viel zu tun,
lassen wir es sein.

Gott schuf die Zeit.
Von Eile hat er nichts gesagt.

Die Pflicht ruft?
Wir rufen zurück.

Genieße den Moment,
bevor er zur Erinnerung wird.



Verein zur Verzögerung der Zeit

Mal ganz langsam!

Essen im Gehen, Simsen beim Fahren, Mailen in Meetings: Dem Verein zur Verzögerung der Zeit geht die allgemeine Unrast gehörig auf den Zeiger. Aktionen wie der langsamste Hundert-Meter-Lauf (neuer Weltrekord: 1 Stunde) oder Aufrufe zum Foto-Fasten (statt Power-Shooting mit dem Smartphone) rufen uns alle zum Innehalten auf.

Fühlen Sie sich auch ertappt? Bevor Sie das nächste Mal in die Zeitfalle laufen, empfehlen wir Ihnen unsere Abreißzettel – mit wertvollen Tipps zur Entschleunigung.

Lagebericht / akf-Gruppe

/ ERFREULICHE ENTWICKLUNG IN ALLEN BEREICHEN

/ NEUGESCHÄFT AUF REKORDNIVEAU

Die Wuppertaler akf-Gruppe positioniert sich als klassischer Finanzierungspartner des Mittelstandes. Seit mehr als vier Jahrzehnten auf dem Markt, bieten akf bank, akf leasing, akf servicelease und ERNST factoring ein auf die Finanzierungsanforderungen mittelständischer Kunden abgestimmtes Produktportfolio. Dieses umfasst innovative Kreditformen, kapitalschonende Leasingvarianten, flexibel gestalteten Mietkauf sowie Factoring zur Optimierung betrieblicher Liquidität. Sichere und einfach verfügbare Geldanlageprodukte runden das Angebot ab. Die Kunden kommen aus der metall-, kunststoff- sowie holzverarbeitenden Industrie und dem grafischen Gewerbe. Außerdem zählen Hersteller, Händler und Käufer von Pkw, Nutzfahrzeugen, Yachten und der Agrartechnik zu den Kunden.

Alle Bereiche der akf-Gruppe haben sich erfreulich entwickelt. Das Neugeschäft des Bank- und Leasingbereichs konnte bedeutend ausgeweitet werden und liegt nun bei 1,1 Milliarden Euro, ein Plus von 16,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Das Fahrzeuggeschäft konnte um 92 Millionen Euro gesteigert werden und nimmt mit einem Volumen von 523 Millionen Euro und einem leicht gestiegenen Anteil von 48,7 Prozent am Gesamtgeschäft weiterhin eine herausgehobene Stellung ein.

Der Anteil der Finanzierungen von Maschinen und sonstigen Ausrüstungsgegenständen mit einem Volumen von 331 Millionen Euro (Vorjahr 310 Millionen Euro) für die überwiegend mittelständische Kundschaft beträgt 30,9 Prozent (Vorjahr 33,5 Prozent) am Gesamtgeschäft.

Die Finanzierung von Agrarinvestitionen hat sich positiv entwickelt und weist mit einem Volumen von 112 Millionen Euro (Vorjahr 77 Millionen Euro) einen Anteil von 10,4 Prozent (Vorjahr 8,3 Prozent) am Gesamtvolumen auf.

Die Konsumentenkredite im Rahmen der Absatzfinanzierung hochwertiger Haushaltsgeräte der Vorwerk Gruppe liegen mit 108 Millionen Euro auf Vorjahresniveau.

Im Factoringbereich wuchs das Ankaufvolumen von 228 Millionen Euro auf 465 Millionen Euro.

Bei Finanzierungsdienstleistungen wird der Umsatz anhand der Zins- und Leasingerträge sowie sonstiger Dienstleistungen berechnet, die als Entgelt für die Überlassung von Kapital oder Objekten vereinnahmt werden. Der Umsatz der akf-Gruppe hat erheblich um 9,6 Prozent auf 443 Millionen Euro zugelegt.



* AUF DIESE FINANZIERUNG FLIEGEN WIR

Schon mal von Gyrokokptern gehört? Das sind Minihubschrauber – ultraleicht und wendig. Nicht viel größer als ein Auto, transportieren sie bis zu zwei Personen flink durch die Lüfte – ganz ohne Stau. Die akf bank finanzierte ein neues hochmodernes Bearbeitungszentrum zur Fertigung spezieller, sicherheitsrelevanter Bauteile für die flotten Flugobjekte. Schon immer hatten wir ein Herz für Pläne, die hoch hinauswollen.



Die Entwicklungen von Neugeschäft, Umsatz und operativem Ergebnis haben die Erwartungen übertroffen. Entscheidend für die Ertragskraft der akf-Gruppe ist die Zinsmarge als Differenz zwischen Ausleih- und Refinanzierungszins. Trotz eines leichten Rückgangs der Zinsmarge um 28 Basispunkte im Jahresvergleich konnte der Zinsüberschuss um 5,6 Prozent gesteigert werden. Ursächlich für diese Entwicklung ist das über den Erwartungen liegende Bestandsvolumen aufgrund des deutlich gestiegenen Neugeschäfts.

Die Refinanzierung der akf-Gruppe erfolgt wie in den vergangenen Jahren überwiegend laufzeitkongruent durch Interbankengeschäft, ein revolvingendes ABCP-Programm, zwei revolvingende ABS-Bonds sowie durch das Einlagengeschäft. Im Geschäftsjahr ist ein ABS-Bond planmäßig in die Amortisationsphase übergegangen, und es wurde ein neuer ABS-Bond mit einem Volumen von 250 Millionen Euro begeben. Das Einlagengeschäft hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr zufriedenstellend entwickelt. Insgesamt wurden zum Jahresende etwa 17 800 Kunden mit Einlagen von 979 Millionen Euro (Vorjahr 1.006 Millionen Euro) betreut. Wie in den Vorjahren wird das Geschäft rein onlinebasiert betrieben. Die akf-Gruppe behandelt bei der Verzinsung der unterschiedlichen Produkte grundsätzlich alle Kunden gleich und verzichtet auf besondere Neukunden- oder andere Lockangebote. Zum Vorteil unserer Bestandskunden erfolgten die im Jahr 2015 erforderlichen, marktgegebenen Zinssenkungen zusätzlich mit einer zeitlichen Verzögerung. In den verschiedenen Vergleichsportalen belegt die Bank regelmäßig einen der vorderen Plätze.

Der strategischen Ausrichtung entsprechend verfügt die akf-Gruppe über nach Branchen und Objektgruppen stark diversifizierte Geschäftsfelder. Die akf-Gruppe wird sich potenziellen Endkunden im Finanzierungsgeschäft wie auch Herstellern und Händlern weiterhin als verlässlicher und kompetenter Partner präsentieren und sieht vor diesem Hintergrund für das geplante Neugeschäft zusätzliche Chancen.

Auf der Basis eines moderat gesteigerten Neugeschäfts wird für das Geschäftsjahr 2016 von einem deutlich höheren durchschnittlichen Bestandsvolumen ausgegangen. Bei einer in etwa gleichbleibenden und weiterhin gesunden Zinsmarge wird ein leicht steigender Zinsüberschuss erwartet. Nachdem im Geschäftsjahr 2015 bereits vermindert Vorsorgeaufwendungen ausgewiesen wurden, erwartet die akf-Gruppe, dass die Risikovorsorge im Verhältnis zum Geschäftsvolumen nochmals moderat sinken, allerdings der absoluten Höhe nach höher ausfallen wird als im Vorjahr. Naturgemäß unterliegt diese Einschätzung jedoch gewissen konjunkturellen Risiken.



Amandla EduFootball

Besser als ballern!

Straßenfußball ist cool! Noch besser aber ist es, wenn er einen von der Straße wegbringt – wie es der Amandla-Fußballclub in Kapstadt vormacht. Er bietet Kids aus Townships Kicken statt Ballern an. Vermittelt werden dabei Werte wie Teamgeist und Respekt.

Seitdem ist die Jugendkriminalität in den Hotspots um über 40 Prozent gesunken. So zeigt sich der Erfolg auch abseits des Platzes.





Lagebericht / Vorwerk flooring

/ UMSATZ AUF VORJAHRESNIVEAU

/ FÜNF-PUNKTE-PROGRAMM ANGEKÜNDIGT

Der Geschäftsbereich Vorwerk flooring konnte sich gegen den negativen Markttrend im Bereich der textilen Bodenbeläge behaupten und den Umsatz mit einem Volumen von 88 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr stabil halten. Das operative Ergebnis des Geschäftsbereichs lag allerdings aufgrund von Sondereffekten erheblich unter den Erwartungen.

Der Gesamtmarkt für textile Bodenbeläge verzeichnete im Berichtsjahr laut dem Verband der Deutschen Heimtextilien-Industrie einen Rückgang von rund 4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Vorwerk flooring konnte in diesem angespannten Branchenumfeld die Marktanteile ausbauen.

Der Geschäftsbereich agierte im Jahr 2015 weiterhin mit einer zielgruppenorientierten Mehrmarkenpolitik mit den Marken „Vorwerk“ und „Nordpfeil“. Vor allem die nachhaltige Profilierung stand hierbei im Fokus, wofür auch erneut zahlreiche Auszeichnungen sprechen.

Im Berichtsjahr führte Vorwerk flooring neue Produkte ein, um seine Marktstellung sowohl im Objekt- als auch im Handelsbereich weiter zu festigen.

Insgesamt geht der Geschäftsbereich Vorwerk flooring davon aus, dass die Marktsituation der textilen Bodenbeläge weiter angespannt bleibt. Aufgrund des hohen Bekanntheitsgrades und der anerkannt



* VORWERK IM ZENTRUM DER INTERNATIONALEN FINANZWELT

Wussten Sie schon, dass im Neubau der Europäischen Zentralbank (EZB) in Frankfurt am Main über 3700 Quadratmeter der bewährten Vorwerk Teppichqualität FORMA verlegt sind? Viele Bereiche des am 18. März 2015 eröffneten Neubaus sind mit Freiform-Fliesen aus der neuen Kollektion TEXTiles SL in Kristallform (Crystal L) ausgestattet, die das renommierte Wiener Architekturbüro Coop Himmelb(l)au kreierte – sie geben seitdem wichtigen Finanzgeschäften eine neue Grundlage.



guten Qualität sollte aber die Position im Markt weiter ausgebaut werden können. Ein zentraler Bestandteil der Strategie ist auch die Erweiterung der Geschäftstätigkeit im Segment der Hartböden.

Vorwerk flooring wird seine Marktposition nachhaltig stärken und ausweiten. Dazu wurde unter einem neuen Management ein Fünf-Punkte-Programm verabschiedet, das neben Investitionen in den Ausbau der Marktstellung sowie in innovative Angebote unter anderem auch neue Vermarktungskonzepte vorsieht. Gleichzeitig wird das Stammwerk in Hameln durch erhebliche Investitionen gestärkt und die Produktionsanlagen zu den innovativsten der gesamten Branche entwickelt. Dazu werden die Werksstandorte Geesthacht und Hameln im Hamelner Stammwerk zusammengeführt. Wesentliche Produkte und Großhandelskollektionen, die bisher im Teppichwerk Geesthacht produziert wurden, werden künftig in Hameln gefertigt. Das Werk in Geesthacht wird seine Produktion Ende Oktober 2016 einstellen.

Vorwerk flooring rechnet für das Geschäftsjahr 2016 mit einem Umsatzwachstum, das trotz der erforderlichen Umstellungen erheblich ausfallen wird, sowie mit einem signifikant verbesserten operativen Ergebnis.

Lagebericht / Vorwerk Direct Selling Ventures

/ FINANZIERUNG VON DYNAMISCH WACHSENDEN UNTERNEHMEN
/ FRÜHZEITIGER ZUGANG ZU NEUEN ENTWICKLUNGEN

Durch Investitionen in junge Unternehmen erhält Vorwerk Zugang zu den Innovationen im Direktvertrieb und fördert damit den Prozess des Wandels und der Erneuerung innerhalb des Unternehmens. Bereits seit 2007 investiert die Vorwerk Gruppe mit ihrem Bereich Vorwerk Direct Selling Ventures in Geschäftsmodelle, die neuartige, zukunftssträchtige Direktvertriebskonzepte verfolgen.

Vorwerk Ventures investiert grundsätzlich weltweit und ist Ende 2015 an 13 Unternehmen in Europa beteiligt. Zum Portfolio der Beteiligungsgesellschaft zählen die Dinner-for-Dogs-Gruppe, Gestigon, HelloFresh, Horizn, JUNIQE, Lesara, Mädchenflohmarkt, MeinAuto, Pippa&Jean, STOWA, stylefruits, Tennis-Point und VANIDAY. Das Investment-Portfolio wird mit Blick auf Exitpotenziale gemanagt.

Im Jahr 2015 wurde die Beteiligung an ENJO gewinnbringend veräußert. Zusätzlich zu Investitionen im Rahmen größerer externer Finanzierungskonsortien im bestehenden Portfolio wurden 2015 neue Beteiligungen an Gestigon, Horizn, JUNIQE, Lesara und VANIDAY eingegangen. Vorwerk Ventures trug im Berichtsjahr positiv zum Konzernergebnis bei.

Lagebericht / Personalentwicklung

/ PERSONALARBEIT DER VORWERK GRUPPE AUSGEZEICHNET
/ SCHWERPUNKT AUF INTERNATIONALEN PROGRAMMEN

Vorwerk versteht sich als eines der weltweit führenden Unternehmen im Bereich des seriösen Direktvertriebs. Dank der qualitativ hochwertigen Produkte und der überzeugenden Vertriebswege konnte Vorwerk diese Stellung international weiter behaupten. Grundlage hierfür ist – neben gut ausgebildeten und motivierten Beratern, Mitarbeitern und Führungskräften – eine von Fairness und Transparenz gekennzeichnete internationale Führungskultur. Vorwerk bietet Karrierechancen für engagierte Menschen und Raum für berufliche und persönliche Weiterentwicklung.

Ein professioneller und wertschätzender Umgang mit Mitarbeitern und Bewerbern sowie eine positive, moderne Außendarstellung gehören dabei zu den Grundlagen der Personalarbeit der Vorwerk Gruppe. Dies wurde im Berichtsjahr erneut durch Auszeichnungen bestätigt: Vorwerk erhielt in der Kategorie „Innovation“ das Qualitätssiegel „Exzellentes Bildungs- und Talentmanagement“ des Deutschen Bildungspreises und wurde zum zweiten Mal in der wissenschaftlichen Studie „Best Recruiters“ Branchensieger in der Kategorie „Elektro-/Elektronikhersteller“.

Die Schwerpunkte der Personalarbeit der Vorwerk Gruppe folgen den strategischen Zielen des Unternehmens. Aufgrund der anhaltenden Internationalisierung und der starken Wachstumschancen im südamerikanischen und asiatischen Raum lag der Fokus auf dem Ausbau von cross-divisionalen Karrierewegen, internationalen Führungskräfteprogrammen und dem weltweiten „Talent Pool“.

Zu den bereits etablierten Instrumenten für alle Mitarbeiter der Vorwerk Gruppe zählen die jährlichen Entwicklungsgespräche auf Basis des Vorwerk Kompetenzmodells. Die daraus abgeleiteten Maßnahmen sichern eine individuelle Förderung und gezielte Weiterentwicklung der Mitarbeiter. Diese Aktivitäten werden standortübergreifend, international und regelmäßig durchgeführt.

Im Berichtsjahr wurde die turnusmäßige Mitarbeiterbefragung „EAR“ („Employees Are Responding“) auf internationaler Ebene durchgeführt. Die Ergebnisse dokumentieren eine hohe Gesamtzufriedenheit der Mitarbeiter mit Vorwerk als Arbeitgeber. Die einzelnen Ergebnisse werden den Mitarbeitern vorgestellt, bei Veränderungsbedarf in Workshops diskutiert und Maßnahmen erarbeitet.

Im Jahr 2015 waren im Durchschnitt 625 496 Menschen als selbstständige Berater oder fest angestellte Mitarbeiter für die Gesellschaften der Vorwerk Gruppe tätig. Die Zahl der fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lag bei 12 612, die der selbstständigen Beraterinnen und Berater bei 612 884.

BESCHÄFTIGTE IM JAHRESDURCHSCHNITT

	2012	2013	2014	2015
Direktvertrieb				
Thermomix*	1.528	1.734	1.944	2.264
Kobold*	2.951	2.902	3.115	3.336
JAFRA Cosmetics	2.013	2.119	2.251	2.103
Lux Asia Pacific*	3.927	3.720	3.200	2.380
Vorwerk Engineering	1.123	1.227	1.307	1.519
akf-Gruppe	344	362	386	418
Vorwerk flooring	330	328	400	422
Sonstige	126	144	168	170
Beschäftigte insgesamt*	12.342	12.536	12.771	12.612

SELBSTSTÄNDIGE BERATER IM JAHRESDURCHSCHNITT

	2012	2013	2014	2015
Thermomix	27.717	30.330	34.417	41.884
Kobold	9.116	9.552	9.900	10.739
Sonstige	155	146	259	324
Selbstständige Berater „Haushaltsgeräte“	36.988	40.028	44.576	52.947
Selbstständige Berater JAFRA Cosmetics	573.528	569.693	546.580	559.937
Selbstständige Berater insgesamt	610.516	609.721	591.156	612.884
Für Vorwerk Tätige insgesamt	622.858	622.257	603.927	625.496
Davon Berater*	614.919	614.638	596.014	617.514

////////////////////////////////////

* Inkl. angestellte Berater



Mile High Club

Das ist doch die Höhe!

Dieser Verein ist nicht offiziell, weil er – nun ja – sehr intim ist. Mitglied im Mile High Club ist, wer hoch in den Lüften ... Aber schauen Sie doch selbst.

Der Rest ist Schweigen.





Lagebericht / Vermögens- und Ertragslage

Die Konzernbilanzsumme des Vorwerk Konzerns ist zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2015 um 350,5 Millionen Euro auf 4.509,3 Millionen Euro gestiegen. Im Wesentlichen ist dies im Anstieg des Anlagevermögens um 281,2 Millionen Euro begründet. Die akf-Gruppe hat mit ihrer positiven Geschäftsausweitung erheblich dazu beigetragen.

Im Bereich des Sachanlagevermögens haben sich die Zugänge gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 27,6 Prozent erhöht. Hier macht sich der deutliche Anstieg der Investitionen der Division Engineering mit einem Plus von 71,8 Prozent bemerkbar, der aus einer Ausweitung der Produktionskapazitäten an allen Standorten sowie aus Infrastrukturmaßnahmen resultiert. Die Zugänge im Bereich des Leasingvermögens sind infolge der wiederum guten Geschäftsentwicklung um 15,7 Prozent gestiegen. Der Cash-flow aus Investitionstätigkeit ist entsprechend negativ belastet.

Die Investitionsquote hat sich mit 31,1 Prozent gegenüber dem Vorjahresniveau erhöht (Vorjahr 26,0 Prozent) und liegt damit weiterhin auf einem hohem Niveau. Die Sachanlagenquote liegt wegen der ebenfalls gestiegenen Bilanzsumme mit 0,9 Prozentpunkten nur knapp über dem Vorjahr.

Im Gegensatz zum Anlagevermögen verzeichnete das Umlaufvermögen trotz der insgesamt positiven Geschäftsentwicklung nur einen moderaten Anstieg von 5,2 Prozent mit unterschiedlicher Intensität in den verschiedenen Positionen.

Das Vorratsvermögen hat sich um 14,7 Millionen Euro erhöht, in erster Linie durch den Aufbau von Beständen an Produktionsmaterial aufgrund der ungebrochen hohen Kundennachfrage nach dem Thermomix TM5. Wegen des im Vergleich zum Vorjahr geringeren Anstiegs an Vorräten liegt die Lagerumschlagshäufigkeit um 8,7 Prozent über dem Vorjahresniveau.

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 11,6 Prozent basierte auf dem Erfolg der Bereiche Thermomix und Kobold.

Gleichzeitig wurden die Wertberichtigungen an das Zahlungsverhalten der Kunden angepasst. Die Wertberichtigungsquote ist gegenüber dem Vorjahr annähernd unverändert geblieben (minus 0,2 Prozentpunkte).

Trotz der Ausweitung des Raten-, Investitionskredit- und Forfaitierungsgeschäfts der akf-Gruppe sind die Forderungen gegen Kunden aus dem Bank- und Leasinggeschäft um 34,6 Millionen Euro gesunken. Diese Entwicklung ist dem sinkenden Zinsniveau geschuldet. In diesem Bereich ist die Wertberichtigungsquote marginal gestiegen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich im Wesentlichen aufgrund von geleisteten Anzahlungen und Steuerforderungen erhöht.

Die Umlaufintensität liegt mit 42,9 Prozent geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Liquidität ersten Grades, definiert als kurzfristig zur Verfügung stehende Geldmittel/kurzfristige Verbindlichkeiten, beträgt im Berichtsjahr 48,9 Prozent (Vorjahr 47,0 Prozent).

Zum Ende des Geschäftsjahrs 2014 wurden Kosten im Zusammenhang mit noch nicht ausgelieferten Kundenbestellungen des Thermomix TM5 im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt. Durch die Auslieferungen im Folgejahr ist der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wieder gesunken.

Die Passivseite ist durch das Eigenkapital von 1.746,6 Millionen Euro geprägt. Dies bringt auch die Eigenkapitalquote von 38,7 Prozent (Vorjahr 37,9 Prozent) zum Ausdruck. Bei einer unterstellten Konsolidierung der akf-Gruppe at-Equity ergäbe sich eine gegenüber dem Vorjahr nur leicht verringerte Eigenkapitalquote von 64,3 Prozent (Vorjahr 65,0 Prozent). Der Anlagendeckungsgrad beläuft sich auf 70,0 Prozent und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (71,2 Prozent) leicht verringert.

Die Rückstellungen sind um 17,4 Prozent gestiegen. Insbesondere das weiter gesunkene Zinsniveau führte zu einer erneuten Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen betrifft neben Rückstellungen zur Abdeckung steuerlicher Risiken vor allem höhere Rückstellungen für Garantien, die durch den stark gestiegenen Umsatz im Bereich Thermomix erforderlich sind.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten um 107,3 Millionen Euro ist – wie der Anstieg auf der Aktivseite – im Wesentlichen auf die erneute Ausweitung der Geschäftstätigkeit der akf-Gruppe zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfallen überwiegend auf die akf-Gruppe. Die Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft betreffen vollständig die akf-Gruppe, sind aufgrund des sinkenden Zinsniveaus im Berichtsjahr um 26,2 Millionen Euro zurückgegangen und wurden zur Refinanzierung der Geschäftsausweitung innerhalb der gesamten Vorwerk Gruppe eingesetzt.

Insbesondere aufgrund der Amortisation einer ABS-Transaktion der akf-Gruppe haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 52,7 Millionen Euro verringert. Das wirkte sich auch auf den Verschuldungsgrad aus, der sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,7 Prozentpunkte auf 155,5 Prozent verringert hat. Bei einer unterstellten Konsolidierung der akf-Gruppe at-Equity ergäbe sich ein Verschuldungsgrad von 55,5 Prozent (Vorjahr 53,8 Prozent).

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet neben stichtagsbezogenen Ertragsabgrenzungen abgegrenzte Barwerte der an Drittbanken verkauften Leasingforderungen, die planmäßig aufgelöst werden.

Im Geschäftsjahr 2015 erzielte die Vorwerk Gruppe insgesamt einen um 23,9 Prozent höheren Konzernumsatz (brutto inkl. USt) von 3.460,5 Millionen Euro. Die Umsatzrendite hat sich geringfügig erhöht. Der Umsatzanstieg beruht im Wesentlichen auf der ungebrochenen Nachfrage nach dem Thermomix TM5. Auch konnte die Beraterzahl in den wesentlichen Märkten der High-Ticket-Items erhöht werden.

Hinsichtlich detaillierter Erläuterungen zur Umsatzentwicklung wird auf die jeweiligen Ausführungen zu den Geschäftsbereichen verwiesen.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Materialaufwendungen (ohne das Bank- und Leasinggeschäft) um 27,7 Prozent und damit stärker als der Umsatz (ohne Umsatz der akf-Gruppe) gestiegen, was in direktem Zusammenhang mit den höheren Produktionskosten für die im Laufe des Jahres 2014 neu eingeführten Produkte, insbesondere des neuen Thermomix TM5, steht.

Der Anstieg der Aufwendungen aus dem Kredit- und Leasinggeschäft ist im Wesentlichen durch die wiederum höheren Restbuchwerte des Leasingvermögens begründet. Dagegen wirkt sich das weiter sinkende Zinsniveau auf das Anlageverhalten der Kunden aus, was zu einem Rückgang der Aufwendungen aus dem Einlagengeschäft führte.

Die Erhöhung des Personalaufwands ist neben allgemeiner Lohn- und Gehaltssteigerungen insbesondere auf den gestiegenen Umsatz im Bereich der High-Ticket-Items zurückzuführen. Die Zahl der Mitarbeiter und angestellten Berater ist in diesem Bereich um 10,7 Prozent gestiegen.

Als Folge der im Geschäftsjahr wiederum gestiegenen Investitionen erhöhten sich die Abschreibungen um 9,4 Prozent und betrafen die Kapazitätsausweitung der Produktionsstandorte sowie das Vermietvermögen der akf-Gruppe.

Die weiterhin erfreuliche Geschäftsentwicklung führt auch bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu einem Anstieg. Davon im Wesentlichen betroffen waren die Provisionsaufwendungen im Direktvertriebsbereich der High-Ticket-Items sowie die übrigen Vertriebskosten, die sich im Verhältnis zum Umsatzanstieg erhöht haben. Mit den gestiegenen Umsätzen geht auch die Erhöhung der Aufwendungen für Gewährleistungen einher. Aus vorgenannten Gründen liegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen damit um 21,9 Prozent über dem Vorjahr.

Der Rückgang des Finanzergebnisses um 4,3 Millionen Euro ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Zinsen und ähnliche Aufwendungen zurückzuführen, die aus erhöhten Abzinsungen von Rückstellungen aufgrund des kontinuierlich sinkenden Zinsniveaus resultieren.

Das operative Ergebnis und die Ergebnisentwicklung lagen in den meisten Geschäftsbereichen über den Erwartungen. Allerdings ist die Ergebnissituation bei Lux Asia Pacific und Vorwerk flooring mit einem operativen Verlust nicht befriedigend.

Lagebericht / Finanzlage und Entwicklung der Finanzanlagen

Die Marktentwicklung 2015 war wiederum sehr stark von den Aktivitäten der Zentralbanken, den Preisen für Rohstoffe und der damit einhergehenden Eintrübung der Wirtschaftsentwicklung insbesondere in den Schwellenländern geprägt. Makroökonomisch kann man von einer fragilen Konjunktursituation sprechen. Die Weltwirtschaft weist zwar seit fünf Jahren eine Expansion aus, aber der Motor läuft nicht rund. Die US-Volkswirtschaft wächst recht stetig, allerdings weniger stark als vor der Finanzkrise; fast alle anderen Volkswirtschaften weisen wenig Wachstumsdynamik auf. Das nur mäßige globale Wachstum wirkt belastend auf die Rohstoffmärkte, was sich wiederum für die produzierenden Länder konjunkturell negativ auswirkte. Daneben drückten die Förderquoten der OPEC den Ölpreis weiter und trugen dazu bei, die Inflationsraten insbesondere der entwickelten Länder auf einem niedrigen Niveau zu halten.

Infolge der divergierenden konjunkturellen Entwicklung verfolgten auch die Notenbanken weiterhin eine unterschiedliche Geldpolitik. Während die U.S. Federal Reserve Ende des Jahres mit der ersten Zinserhöhung seit sieben Jahren die Normalisierung der Geldpolitik eingeleitet hat, setzt die Europäische Zentralbank weiter auf Expansion.

Vor dem Hintergrund der Dominanz der Zentralbanken und der damit verbundenen wachsenden Illiquidität der Märkte ist es nach einer langen Zeit mit niedrigen Volatilitäten im Verlauf des Jahres 2015 in vielen Assetklassen zu abrupten Kurswechslern und vorübergehend zu einem starken Anstieg der Volatilität gekommen. Der Kursverlauf in vielen Renten-, Aktien-, Rohstoff- und Währungsmärkten war daher 2015 phasenweise sehr turbulent.

In der strategischen Asset Allokation hat Vorwerk Investitionen in zinstragende Produkte weiter reduziert und dafür die Investitionsquote für Immobilien erhöht und Infrastruktur-Aktien als neue Anlageklasse aufgenommen. Insgesamt konnte das breit diversifizierte Portfolio im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederum ein positives Ergebnis erzielen. Die stillen Reserven wurden weiter aufgebaut. Wie in den vergangenen Jahren hat sich Vorwerk (ohne akf-Gruppe) nahezu ausschließlich aus dem operativen Cashflow finanziert.

Im Rahmen der Anlagepolitik der frei verfügbaren Liquidität im gesamten Konzern wird darauf geachtet, dass 60 Prozent der Liquiditätsanlagen innerhalb von drei Monaten realisiert werden und, wenn notwendig, für das operative Geschäft Verwendung finden können. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich die Liquidität in der Vorwerk Gruppe trotz der Investitionen in den Ausbau der Produktionskapazitäten positiv entwickelt.

Das Aktivgeschäft der akf-Gruppe wurde wie in den vergangenen Jahren durch das Interbankengeschäft, ein revolvinges ABCP-Programm und zwei revolvingende ABS-Bonds überwiegend laufzeitkongruent refinanziert. Im Geschäftsjahr ist ein ABS-Bond planmäßig in die Amortisationsphase übergegangen, und es wurde ein neuer ABS-Bond begeben. Zum Bilanzstichtag bestand in den Verbriefungsprogrammen bei einer Ausnutzung von 812 Millionen Euro eine freie Linie von 30 Millionen Euro.

Das Einlagengeschäft hat sich im Geschäftsjahr relativ konstant entwickelt. Bei einem Volumen von 979 Millionen Euro (Vorjahr 1.006 Millionen Euro) entfallen 598 Millionen Euro auf befristete Einlagen und 381 Millionen Euro auf Tagesgelder.

Die Verbindlichkeiten der akf-Gruppe gegenüber Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag 503 Millionen Euro nach 364 Millionen Euro im Vorjahr.

Am 31. Dezember 2015 wurde die Kennziffer gemäß Liquiditätsverordnung (LiqV) im Laufzeitband 1 mit 3,1 Prozent erfüllt. Der niedrigste Stand lag im Geschäftsjahr 2015 bei 1,6 Prozent.

Die akf bank kann ihren kurzfristigen Liquiditätsbedarf jederzeit über von Drittbanken und der im Rahmen von Offenmarktgeschäften von der Deutschen Bundesbank zur Verfügung gestellten Linien decken.



 Messenger-Gruppe

Und sonst so?

„Wir müssen unbedingt reden!“ In Messenger-Gruppen trifft man sich zu Tratsch und Quatsch. Scrollen Sie sich doch mal durch unseren kleinen Chat.

Lagebericht / Risikomanagementsystem, Chancen und Risiken

Der Umgang mit den Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung ist wesentlicher Bestandteil der unternehmerischen Führung im Vorwerk Konzern. Die Grundsätze des Risikomanagements wurden durch die Unternehmensleitung der Vorwerk & Co. KG festgelegt und verabschiedet. Die Struktur und die Einschätzung der Risiken haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Der Vorwerk Risikomanagementprozess ist integraler Bestandteil der Controlling- und Managementprozesse. Die Risikosituation wird in einer Risikomatrix dargestellt und regelmäßig bewertet. Der Prozess beinhaltet die Identifikation, die Bewertung, die Kommunikation sowie die Steuerung und Kontrolle der Risiken. Der Geschäftsverlauf sowie die Chancen und Risiken aus dem laufenden Geschäft werden in den Unternehmensleitungs- und Beiratssitzungen besprochen. Für alle Geschäftsbereiche gelten im Grundsatz einheitliche Richtlinien, die durch die Unternehmensleitung der Vorwerk & Co. KG festgelegt und deren Einhaltung im Rahmen eines Berichtswesens durch die Unternehmensleitung überwacht werden.

MATRIX ZUR RISIKOBEWERTUNG



Die Quantifizierung der Risiken erfolgt zwei Mal jährlich im Rahmen der Risikoaufnahme, die die Berechnung der erwarteten Schadenshöhe unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos beinhaltet. Unabhängig davon erfolgt unterjährig ein enges Monitoring der Risikoentwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen.

Im Rahmen der Geschäftsaktivitäten können sich Risiken mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit und ohne wesentliche Auswirkungen auf die Ertrags- und Finanzlage aus Rechtsstreitigkeiten ergeben, hauptsächlich in Bezug auf Wettbewerbs-, Patent-, Steuer- oder Vertragsrecht oder Produkthaftung. Durch interne Richtlinien und, wenn nötig, rechtliche Beratung werden diese Risiken aktiv behandelt, und es wird versucht, diese bereits im Vorfeld zu begrenzen. Mögliche zukünftige Risiken können sich auch aus Steuerreformansätzen ergeben, die unter Umständen die finanzielle und steuerliche Planungssicherheit beeinträchtigen. Die Risiken aus Pensionsverpflichtungen betreffen insbesondere Zinsrisiken, sind weitestgehend in den Planungen berücksichtigt und hätten nur geringe Auswirkungen auf die Ergebnisprognose.

In der Produktion liegen Risiken unter anderem im Ausfall von Anlagen beziehungsweise einer zentralen Produktionseinheit. Dies hätte unmittelbar Auswirkungen auf die Lieferfähigkeit der Produkte und damit einen bedeutenden Einfluss auf die Umsatzerlöse und somit auch auf die Ertrags- und Liquiditätssituation. Durch verstärkte Kontrollen, gezielte Investitionen in Präventionsmaßnahmen und den sukzessiven Aufbau von Back-up-Lösungen wirkt das Engineering diesen Risiken entgegen.

Dem Risiko des Verlustes strategisch wichtiger Lieferanten tritt Vorwerk mit einem nachhaltigen Lieferantenmanagement entgegen. Vorwerk pflegt dazu langfristige strategische Partnerschaften mit seinen wesentlichen Lieferanten, um Einkaufspreise zu stabilisieren und auch für 2016 wettbewerbsfähige Konditionen zu erzielen.

Die einzelnen Geschäftsbereiche agieren auf Märkten, die durch einen stetigen Wandel der Kundenbedürfnisse und den Eintritt möglicher Wettbewerber gekennzeichnet sind. Um die Bedürfnisse der Kunden in diesen Bereichen zu erfüllen und zur Differenzierung von möglichen Wettbewerbern, werden fortwährend neue Produkte und Dienstleistungen entwickelt, bestehende Produkte und Dienstleistungen verbessert sowie in die Entwicklung neuer Technologien investiert. Die Einführung neuer innovativer Produkte erfordert ein starkes Engagement in der Forschung und Entwicklung, das mit einem beträchtlichen Einsatz finanzieller Mittel verbunden ist und nicht immer erfolgreich sein muss. Umsätze und Ergebnisse können negativ von Investitionen in solche Produkte beeinflusst werden, sollten diese nicht wie erwartet vom Markt angenommen werden.

Im Rahmen der Finanzanlagestrategie verfolgt die Vorwerk Gruppe in erster Linie das Ziel der langfristigen Sicherung des Vermögens. Der eingerichtete Finanzausschuss überprüft die Strategie regelmäßig mit dem Ziel, das Chancen-/Risikoprofil zu optimieren. Risiken aus Wechselkursveränderungen werden ebenfalls berücksichtigt und, soweit möglich, abgesichert. Die sich aus der Anlage und den Währungen ergebenden Risiken werden über den Value at Risk (VaR) ausgedrückt. Zum Geschäftsjahresende lag

dieser für das Anlagemanagement bei 29,8 Millionen Euro und für das Devisenmanagement bei 3,9 Millionen Euro (ohne akf-Gruppe).

Vorwerk verfolgt grundsätzlich den Weg der weiteren Internationalisierung der Geschäftsfelder, um Risiken, die sich aus der einseitigen Abhängigkeit von einzelnen Produkten und von der Entwicklung einzelner Landesgesellschaften ergeben, zu reduzieren. Ziel ist es, Auswirkungen auf die Umsatzerlöse und das Ergebnis zu minimieren. Gleichzeitig ergeben sich durch die weitere Internationalisierung der Geschäftsbereiche sowie durch die Entwicklung und Einführung neuer Produkte erhebliche Chancen für das Unternehmen. So wird unter anderem der Thermomix Vertrieb in den USA eröffnet. Und in der Produktentwicklung sind weitere Innovationen bereits in Vorbereitung.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung von Grundgeschäften in den Bereichen Devisen- und Rohstoffmanagement eingesetzt. Basis des Einsatzes sind die systematisch zu ermittelnden und zu überprüfenden Exposures sowie die daraus resultierenden finanziellen Risiken. Ziel des Einsatzes von Finanzderivaten ist es, die aufgezeigten Risiken zu reduzieren.

Die kritische Prüfung des Risikoportfolios lässt die Feststellung zu, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr keine bestandsgefährdenden Risiken bestanden haben und solche nach gegenwärtigem Kenntnisstand auch für das Geschäftsjahr 2016 nicht erkennbar sind.

Nachfolgend werden die Chancen und Risiken sowie das bei der akf-Gruppe eingerichtete Risikomanagementsystem dargestellt. Da die akf bank mit Schwester- und Tochterunternehmen in personeller und organisatorischer Hinsicht eng verknüpft ist, decken die hier genannten Bankenrisiken auch die Risiken der akf leasing und akf servicelease ab.

Die akf-Gruppe betreibt ein überwiegend objektgedecktes und daher grundsätzlich risikoarmes Geschäft. Neben der Objektsicherheit bestehen zur Reduzierung des Ausfallrisikos bei einem Teil der Finanzierungen zusätzlich Rücknahmegarantien der Händler beziehungsweise Hersteller.

Die Übernahme von Risiken ist immanenter Bestandteil und wesentlicher Leistungsfaktor des Bankgeschäfts. Das professionelle Management dieser Risiken ermöglicht eine ausgewogene Balance von Chance und Risiko. Durch eine restriktive Genehmigungs politik und unterstützt durch eine gute Konjunkturlage ist es 2015 gelungen, die Risikokosten unter dem Vorjahresniveau zu halten.

Den hohen Anforderungen an das Management dieser Risiken begegnet die akf-Gruppe durch eine ständige Weiterentwicklung ihrer Systeme. Mit deren Hilfe werden erwartete und unerwartete Risiken identifiziert, gemessen, kontrolliert und gesteuert. Die auf einer klaren Organisation beruhende Funktionstrennung gewährleistet aufsichtsrechtliche Konformität und Wirksamkeit des Risikosteuerungsprozesses.

Aus der jährlich durchgeführten Risikoinventur ergeben sich Adressausfallrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken als wesentliche Risiken.

Das Adressausfallrisiko der akf-Gruppe umfasst im Wesentlichen das Kreditrisiko, das darin besteht, dass ein Kunde seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht oder nur eingeschränkt nachkommen kann. Im Rahmen der jährlich überprüften Risikostrategie wird auf eine breite Diversifizierung der Kreditnehmer und Branchen bei hohen Bonitätsanforderungen abgestellt. Das bestehende Kreditrisikomanagement umfasst einen detailliert geregelten Kreditvergabeprozess mit Bonitätsanalyse sowie ein effektives Mahnwesen und einen Eskalationsprozess.

Unter Marktpreisrisiken werden potenzielle Verluste aufgrund von nachteiligen Veränderungen der Marktpreise oder preisbeeinflussender Parameter verstanden. Die relevanten Marktrisiken werden nach Einflussfaktoren untergliedert in das Zinsänderungsrisiko und das als nicht wesentlich angesehene Währungsrisiko. Bei der akf-Gruppe als Nichthandelsbuchinstitut bestehen keine Marktpreisrisiken aus Aktien, Devisen und Edelmetallen sowie den entsprechenden Derivaten.

Das Zinsänderungsrisiko umschreibt die Gefahr, durch Marktzensänderungen eine Verringerung des geplanten oder erwarteten Zinsergebnisses beziehungsweise der Zinsmarge hinnehmen zu müssen. Diesem Risiko unterliegen Positionen, die nicht jederzeit an geänderte Marktzinsen angepasst werden können. Die Zinsbindungsdauer und die Höhe der gebundenen Zinsposition sind maßgebend für die Höhe des Risikos.

Für das Adressausfallrisiko und das Marktpreisrisiko werden Stresstests auf Basis hypothetischer und historischer Szenarien durchgeführt.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass gegenwärtige oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht zeitnah oder vollständig erfüllt werden können. Die Refinanzierung der akf bank erfolgt über Darlehen von Drittbanken beziehungsweise durch den revolvingierenden Verkauf von Kredit- und Mietkaufforderungen im Rahmen eines ABCP-Programms. Weiter refinanziert sich die akf bank durch den revolvingierenden Verkauf von Kredit-, Mietkauf- und von der akf leasing angekauften Leasingforderungen im Rahmen des ABS-Bonds KMU. Als bedeutendes Refinanzierungsmittel dient daneben das Einlagengeschäft. Das Hauptziel ist eine überwiegend kongruente Refinanzierung des Kreditgeschäfts. Für Liquiditätsrisiken werden quartalsweise Stresstests durchgeführt.

Wie jedes Unternehmen ist auch die akf-Gruppe operationellen Risiken ausgesetzt. Durch eine Risikoinventur über ein Self-Assessment wurden mittels eines Risikokatalogs wesentliche operationelle Risiken identifiziert, wobei diese in Form von Rechts-, Betriebs-, Technologie- und Personalrisiken bestehen. Darüber hinaus sind auch externe Ereignisse (beispielsweise Betrug) relevant.

Mit der im Einsatz befindlichen Software und einer der laufenden technischen Entwicklung angepassten Hardware sind im EDV-Bereich die Voraussetzungen für flexible und sichere Arbeitsabläufe geschaffen worden. Es wird ein komplettes Back-up-Rechenzentrum mit organisatorischer und räumlicher Trennung des Inhouse-Rechenzentrums betrieben, so dass gegen die Einwirkung von höherer Gewalt weitestgehender Schutz besteht.

Zur Reduzierung von Betrugsrisiken befasst sich eine Arbeitsgruppe mit kundenseitigen Fällen, damit weiterer Betrug vorgebeugt werden kann. Durch einen Betrugsindikatorenreport sollen mögliche Fälle frühzeitig erkannt werden. Grundsätzlich bestehen Frühwarnsysteme zur generellen Vermeidung operationeller Risiken, die festlegen, wie Informationen, die auf ein Betrugsrisiko schließen lassen, bankintern weitergegeben werden und welche Maßnahmen einzuleiten sind. Dabei sind sämtliche Abteilungen der Prozessketten im Kfz-Absatzgeschäft und im Mobilien-Bereich involviert.

Zur Überwachung der operationellen Risiken werden die Schadensfälle der durch die Risikoinventur festgestellten Risiken dem Risikomanagement quartalsweise gemeldet und in einer Schadensfalldatenbank dokumentiert.

Der gesamte Risikomanagementprozess der akf-Gruppe ist einschließlich der zum Einsatz kommenden Methoden und der Verantwortlichkeiten im Risikohandbuch dokumentiert und wird regelmäßig durch die interne Revision geprüft.

Aus heutiger Sicht ergeben sich für die einzelnen Geschäftsbereiche keine Risiken, die zu einer Beeinträchtigung der Unternehmensfortführung der Vorwerk Gruppe führen könnten. In den vergangenen Jahren ist durch die hohe Eigenkapitalquote und die Verbesserung der weltweiten strategischen Position ein erhöhtes Risiko-Deckungsvolumen geschaffen worden. Gleichzeitig ist Vorwerk durch seine diversifizierte Aufstellung generell gut gegen die Auswirkungen regionaler, branchen- oder produktspezifischer Störungen abgesichert.

Lagebericht / Prognose- und Nachtragsbericht

Die Vorwerk Gruppe ist bei Produkten, Vertriebssystemen und durch die internationale Aufstellung stark diversifiziert. Die Unternehmensgruppe wird aufgrund dieser Struktur auch zukünftig von positiven Entwicklungen der Märkte profitieren. Dabei wird der Schwerpunkt weiterhin auf dem Direktvertrieb mit modernen Multikanal-Komponenten und damit auf einer Vertriebsform liegen, die weltweit dynamisch wächst. Da Vorwerk verschiedene Formen des Direktvertriebs unter einem Dach vereint und einen regelmäßigen Know-how-Transfer zwischen den Produktdivisionen sicherstellt, können bestehende Wachstumstrends frühzeitig erkannt und für die weitere Entwicklung des Unternehmens genutzt werden.

Für das Geschäftsjahr 2016 erwarten wir für die gesamte Vorwerk Gruppe unter der Annahme einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung in den wesentlichen Märkten einen steigenden Umsatz, der unter der Größenordnung des Berichtsjahrs liegt. Getragen wird dieser Anstieg grundsätzlich durch alle Geschäftsbereiche, jedoch insbesondere durch den Geschäftsbereich Thermomix. Dabei gehen wir von einer wachsenden Anzahl für uns tätiger Berater bei einer gleichzeitigen Steigerung von Produktivität und Aktivität aus. Das Neugeschäft der akf-Gruppe ist bedeutend über Vorjahresniveau geplant. Auf die Prognosen der einzelnen Geschäftsbereiche wurde in den jeweiligen Kapiteln des Lageberichts bereits detailliert eingegangen.

Basierend auf den Prognosen der einzelnen Geschäftsbereiche ist davon auszugehen, dass das operative Ergebnis erheblich über dem des Berichtsjahres liegen wird.

Ereignisse von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag des Jahres 2015 eingetreten sind, sind derzeit nicht zu verzeichnen.

 Magliuomini

Geschick eingefädelt!

Italiens Männer stricken? Was bis vor kurzem noch undenkbar war, heißt Magliuomini. Zuerst hat sich die Community der häkelnden Ragazzi verschämt in sozialen Netzwerken verabredet. Jetzt ist sie eine der Hauptattraktionen auf Märkten und Modemessen. Die Frauen liegen ihnen zu Füßen.

**Neue Männer braucht das Land!
Und wenn's Softies sind, die
an der Nadel hängen.**

Konzernabschluss 2015

54 Konzernbilanz

56 Konzern-Gewinn-
und Verlustrechnung

58 Entwicklung des
Anlagevermögens

60 Konzernanhang
und Anlage

69 Bestätigungsvermerk

Konzernbilanz

Zum 31. Dezember 2015

	31.12.2015	31.12.2014
	T €	T €
Aktiva		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.811	17.141
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	208.753	218.870
3. Geleistete Anzahlungen	978	491
	224.542	236.502
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	91.400	74.443
2. Technische Anlagen und Maschinen	107.090	75.018
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	55.582	54.583
4. Vermietvermögen	681.621	604.990
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	36.021	20.503
	971.714	829.537
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	21.102	25.806
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	21.913	8.339
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	20	20
4. Sonstige Beteiligungen	30.479	22.239
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	700	154
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.181.292	1.048.400
7. Sonstige Ausleihungen und sonstige Finanzanlagen	42.509	42.072
	1.298.015	1.147.030
	Anlagevermögen	2.494.271
	2.494.271	2.213.069
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	62.049	50.039
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	13.643	14.338
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	139.395	134.783
4. Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	72	1.272
	215.159	200.432
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen;	479.789	429.799
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(17)	(281)
2. Forderungen gegen Kunden aus dem Bank- und Leasinggeschäft;	836.941	871.534
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(510.519)	(502.672)
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.107	16.678
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	793	572
5. Sonstige Vermögensgegenstände;	104.768	72.815
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(5.621)	(958)
	1.424.398	1.391.398
III. Sonstige Wertpapiere		
	16.546	12.293
IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	280.352	236.652
	Umlaufvermögen	1.936.455
	1.936.455	1.840.775
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	41.465	68.280
D. Aktive latente Steuern		
	37.082	36.659
	4.509.273	4.158.783

Zum 31. Dezember 2015

	31.12.2015	31.12.2014
<i>Passiva</i>	T €	T €
A. Eigenkapital		
1. Kapitalanteile, Rücklagen, Einlagen der stillen Gesellschafter, Ergebnisanteil Mutterunternehmen, Währungsumrechnungsdifferenzen	1.746.311	1.577.024
2. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter an Kapital und Rücklagen am Ergebnis	5 292	-1.491 -988
	297	-2.479
	1.746.608	1.574.545
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	156.848	148.721
2. Steuerrückstellungen	62.190	39.082
3. Sonstige Rückstellungen	254.143	215.344
	473.181	403.147
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	532.238	373.449
2. Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	1.009.021	1.035.226
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	12.744	21.265
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	316.011	368.754
5. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	5	4
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	210	319
7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	1.622
8. Sonstige Verbindlichkeiten; davon aus Steuern davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	372.622 (56.151) (20.389)	334.865 (36.429) (17.891)
	2.242.851	2.135.504
D. Rechnungsabgrenzungsposten	46.633	45.587
	4.509.273	4.158.783
Haftungsverhältnisse		
1. Mithaftung für auf die Unterstützungskasse übertragene Pensionsverpflichtungen	17.433	14.424
2. Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften	16.234	13.747

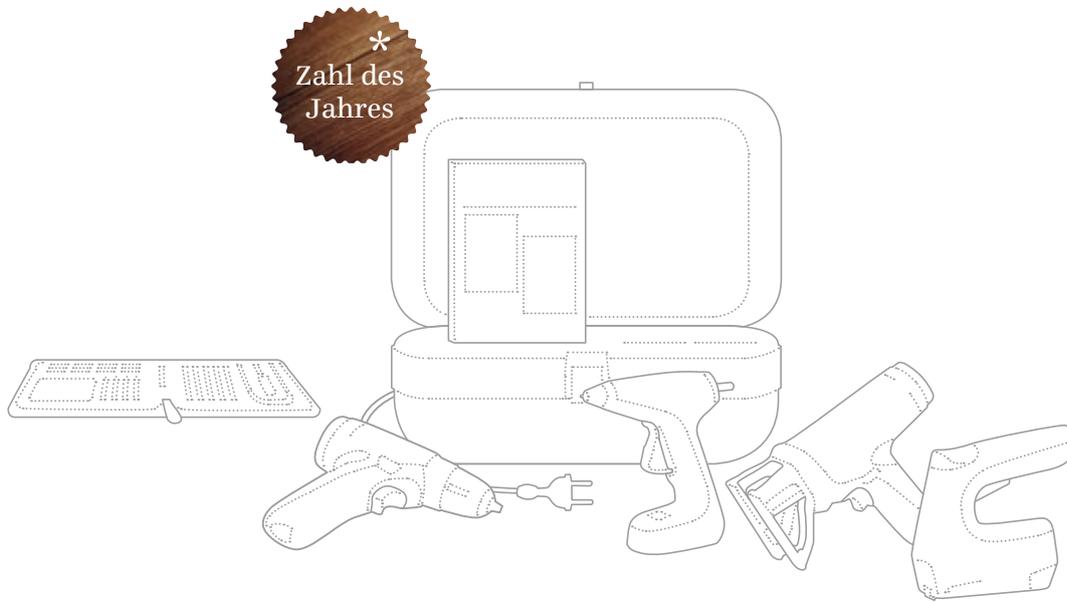
////////////////////////////////////

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

	2015	2014
	T €	T €
1. Umsatzerlöse		
a) Außenumsatzerlöse (brutto)	3.017.142	2.388.688
b) Erträge aus Kredit- und Leasinggeschäften (brutto)	443.402	404.723
	3.460.544	2.793.411
abzüglich Umsatzsteuer	522.434	416.984
	2.938.110	2.376.427
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	2.277	34.716
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.303	1.100
	2.941.690	2.412.243
4. Sonstige betriebliche Erträge;	125.574	116.968
davon Erträge aus Währungsumrechnung	(12.842)	(4.156)
5. Materialaufwand:		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	512.445	397.453
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	19.106	18.933
	531.551	416.386
6. Aufwendungen aus Kredit- und Leasinggeschäften	152.866	139.258
	2.382.847	1.973.567
7. Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	417.714	369.497
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung;	98.954	84.696
davon für Altersversorgung	(15.324)	(13.118)
	516.668	454.193
8. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	224.510	205.250
9. Erträge aus Beteiligungen	1.453	1.449
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen/Finanzanlagen	20.525	19.850
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.702	15.749
12. Abschreibung auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	210	-
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen;	23.873	19.136
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen	(15.609)	(8.927)
14. Sammelposten;	1.655.266	1.332.036
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung	(26.346)	(9.087)
Sonstige nicht separat ausgewiesene Posten (Sonstige betriebliche Aufwendungen, Steuern, Jahresüberschuss)		

////////////////////////////////////



* 7

Wenn Vorwerk eine Werkzeuglinie herausbringt, sollte sie innovativ sein. Wie Twerco: Do-it-yourself im schicken, edlen Design. Vier hochwertige Akku-Werkzeuge – Stichsäge, Heißklebepistole, Bohrschrauber und Tacker – in schlicht weißer Farbe im einzigartigen Twerco Ladekoffer: Automatisch lädt er die vier Tools auf. Leer reinlegen, voll rausnehmen. Dazu ein Ideenbuch für reichlich Inspiration und eine Zubehörmappe, damit auch alles seinen festen Platz hat. Zusammen sieben innovative Ideen zum Erleben der kreativen Twerco Welt!

////////////////////

Entwicklung des Anlagevermögens

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	Bruttowerte					
	Stand am	Währungs-	Zugänge	Abgänge	Um-	Stand am
	1. 1. 2015	umrechnungs-	T €	T €	buchungen	31. 12. 2015
	T €	T €	T €	T €	T €	T €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	62.034	-811	4.798	3.212	689	63.498
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	337.534	–	1.924	–	–	339.458
3. Geleistete Anzahlungen	573	10	832	7	-430	978
	400.141	-801	7.554	3.219	259	403.934
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	152.480	1.145	19.418	1.393	2.135	173.785
2. Technische Anlagen und Maschinen	268.958	265	55.560	28.347	9.907	306.343
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	158.245	74	21.971	21.967	1.237	159.560
4. Vermietvermögen	928.696	19	339.906	253.272	6.104	1.021.453
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20.503	-13	38.254	3.081	-19.642	36.021
	1.528.882	1.490	475.109	308.060	-259	1.697.162
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.806	–	–	4.704	–	21.102
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.339	–	13.574	–	–	21.913
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	20	–	–	–	–	20
4. Sonstige Beteiligungen	22.254	–	10.024	2.051	267	30.494
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	154	–	842	29	-267	700
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.048.420	–	305.577	172.680	–	1.181.317
7. Sonstige Ausleihungen und sonstige Finanzanlagen	42.072	19	7.752	7.257	–	42.586
	1.147.065	19	337.769	186.721	–	1.298.132
	3.076.088	708	820.432	498.000	–	3.399.228

////////////////////////////////////

Kumulierte Abschreibungen						Nettowerte	
Stand am 1.1.2015	Währungs- umrechnungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand am 31.12.2015	Stand am 31.12.2015	Stand am 31.12.2014
T €	T €	T €	T €	T €	T €	T €	T €
44.893	-578	5.811	1.532	93	48.687	14.811	17.141
118.664	–	12.041	–	–	130.705	208.753	218.870
82	5	–	–	-87	–	978	491
163.639	-573	17.852	1.532	6	179.392	224.542	236.502
78.037	582	4.836	878	-192	82.385	91.400	74.443
193.940	-19	20.504	15.148	-24	199.253	107.090	75.018
103.662	50	17.388	17.332	210	103.978	55.582	54.583
323.706	1	163.930	147.805	–	339.832	681.621	604.990
–	–	–	–	–	–	36.021	20.503
699.345	614	206.658	181.163	-6	725.448	971.714	829.537
–	–	–	–	–	–	21.102	25.806
–	–	–	–	–	–	21.913	8.339
–	–	–	–	–	–	20	20
15	–	–	–	–	15	30.479	22.239
–	–	–	–	–	–	700	154
20	–	5	–	–	25	1.181.292	1.048.400
–	–	77	–	–	77	42.509	42.072
35	–	82	–	–	117	1.298.015	1.147.030
863.019	41	224.592	182.695	–	904.957	2.494.271	2.213.069

Konzernanhang 2015 und Anlage nach §§ 13 Abs. 3 i. V. m. 5 Abs. 5 PublG

I. Allgemeine Vorbemerkungen

Vorwerk & Co. KG stellt für das Geschäftsjahr 2015 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht unter Berücksichtigung der Vorschriften des Publizitätsgesetzes und des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) auf.

Auf den Abdruck der Angaben nach § 313 Abs. 2 HGB, die Bestandteil dieses Konzernanhangs sind, wurde aus Gründen der Übersichtlichkeit im Geschäftsbericht verzichtet. Diese Angaben werden unter Vorwerk & Co. KG im Bundesanzeiger elektronisch offengelegt.

II. Konsolidierungskreis

Mutterunternehmen ist die Vorwerk & Co. KG (Stammhaus), Wuppertal. Die Konzernunternehmen sind in folgenden Geschäftsfeldern tätig: Produktion und Direktvertrieb hochwertiger Haushaltsgeräte, Kosmetik-, Gesichts- und Körperpflegeprodukte, Bank und Leasing sowie Teppiche.

Die 2013 erworbene Gesellschaft ERNST factoring GmbH, Hamburg, im Vorjahr gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht im Konzernabschluss enthalten, wurde ebenso wie vier im Berichtszeitraum neu gegründete Gesellschaften erstmalig im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Zwei Gesellschaften scheiden infolge des Verkaufs sämtlicher Anteile aus dem Konsolidierungskreis aus. Diese Veränderungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind in Summe und einzeln unwesentlich. Somit ist die Vergleichbarkeit mit dem Konzernabschluss des Vorjahres weiterhin gegeben.

Vier (Vorjahr vier) assoziierte Unternehmen wurden wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 311 Abs. 2 HGB nicht at-Equity in den Konzernabschluss einbezogen, sondern zu Anschaffungskosten bilanziert.

Neun (Vorjahr acht) Gesellschaften werden nach § 296 Abs. 2 HGB wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die Bilanzsumme und die Umsatzerlöse der nicht einbezogenen Gesellschaften machen in Summe und einzeln weniger als 2 Prozent der Konzernbilanzsumme und der Konzernumsätze aus.

III. Gliederung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für Aufstellungszwecke erfolgte nach dem für Kapitalgesellschaften vorgeschriebenen Gliederungsschema der §§ 290 ff., 266 und 275 HGB.

Für Zwecke der Offenlegung und der Erstellung des Geschäftsberichtes wird in der Konzernbilanz das Eigenkapital in einer Summe ausgewiesen, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden Steuern und Jahresüberschuss mit den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu dem Sammelposten „Sonstige, nicht separat ausgewiesene Posten“ zusammengefasst (§ 5 Abs. 5 PublG).

Aufgrund der Vollkonsolidierung der akf-Gruppe enthalten die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung bank- und leasingspezifische Posten, sofern die Vermögensgegenstände, Schulden, Aufwendungen und Erträge der akf-Gruppe nicht den vorhandenen Posten zugeordnet werden konnten oder eine transparentere Berichterstattung ermöglichen.

In den sonstigen Ausleihungen und sonstigen Finanzanlagen sind neben Ausleihungen nicht verbrieft Minderheitsanteile an geschlossenen Immobilienfonds enthalten.

Die Einlagen der stillen Gesellschafter werden, da sie mit Rangrücktritt versehen sind, wegen ihres eigenkapitalähnlichen Charakters in das Eigenkapital einbezogen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für den Jahresabschluss der Vorwerk&Co. KG und der inländischen Tochtergesellschaften gelten auch für den Konzernabschluss. Die

Wertansätze der akf-Gruppe sind gemäß § 308 Abs. 2 S. 2 HGB unverändert übernommen worden. Nach abweichenden landesrechtlichen Vorschriften erstellte Abschlüsse einbezogener Auslandstochtergesellschaften wurden über die sog. Handelsbilanz II angepasst. Die Bewertungsmethoden entsprechen einer einheitlichen Bewertung i. S. des § 308 Abs. 1 HGB. Sie blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben.

Der Zeitraum der planmäßigen linearen Abschreibungen für entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte beträgt fünf bzw. 30 Jahre.

Beim Sachanlage- und Vermietvermögen (unter Berücksichtigung von Vertragslaufzeiten und Restbuchwerten), dessen Nutzung zeitlich begrenzt ist, wurden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechende planmäßige lineare Abschreibungen gemindert. Fremdkapitalkosten werden nicht angesetzt. Zu den Herstellungskosten zählen die einzeln zurechenbaren Kosten durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Finanzanlagen (ohne Ausleihungen) wurden zu Anschaffungskosten und Ausleihungen zum Nominalwert bewertet. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen, sofern eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Konzernanlagenspiegel.

Die Vorräte wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Fremdkapitalkosten werden nicht angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren erfolgt anhand des Durchschnittswertverfahrens. In den Herstellungskosten der fertigen und unfertigen Leistungen und Erzeugnisse sind neben den Einzelkosten nur die angemessenen Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten und die Abschreibungen des Anlagevermögens, soweit sie durch die Fertigung veranlasst sind, enthalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit den Nennwerten abzüglich ausreichender Wertberichtigungen angesetzt. Forderungen gegen Kunden aus dem Factoring- und Mietkaufgeschäft wurden zum Barwert abzüglich Einzel- und Pauschalwertberichtigungen bilanziert.

Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden mit den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten zum Bilanzstichtag bewertet. Flüssige Mittel werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten erfasst Zahlungen, die Aufwand nach dem 31. Dezember 2015 für einen bestimmten Zeitraum darstellen.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und flüssige Mittel in fremder Währung wurden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei Fremdwährungspositionen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden das Anschaffungskosten- und das Realisationsprinzip angewandt. Bei Vermögensgegenständen und Schulden der Gesellschaften der akf-Gruppe erfolgt die Fremdwährungsumrechnung unter Anwendung der Vorschrift des § 340 h HGB.

Wertaufholungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB werden grundsätzlich vorgenommen.

Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen berücksichtigen neben den Leistungen aufgrund von Einzel- und Kollektivzusagen auch Hinterbliebenengelder. Die Ermittlung erfolgt aufgrund versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Heubeck nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre. Aufgrund der aktuellen Zinsentwicklung wurde Ende Oktober bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen eine explizite Prognose des Rechnungszinses über drei Monate für alle Restlaufzeit-Durationen durchgeführt. Diese ergab zum 31. Dezember 2015 für die 15-jährige Restlaufzeit einen Zins in Höhe von 3,89 Prozent. Der Berechnung werden erwartete Rentenerhöhungen von 1,80 Prozent (Vorjahr 1,80 Prozent) und eine jährliche Fluktuation in Abhängigkeit von Dienstzeit und Alter zugrunde gelegt, die im Wesentlichen zwischen 1,00 Prozent und 5,00 Prozent liegt. Gemäß Versorgungszusage erhält der Pensionsberechtigte jährliche Bausteine, aus denen sich eine direkte Zuordnung der zukünftigen Leistungen zur Dienstzeit des Mitarbeiters ergeben. Da der erdiente Teil der Verpflichtung somit dem zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Kontostand entspricht, ist die Berücksichtigung eines Gehaltstrends nicht erforderlich.

Bei der Bewertung der Jubiläumsrückstellungen wurden grundsätzlich dieselben Bewertungsparameter wie für die Pensionsverpflichtungen zugrunde gelegt, mit Ausnahme der Dynamik der anrechenbaren Bezüge, die zwischen 2,40 und 3,50 Prozent liegt. Bei den Rückstellungen für Altersteilzeit (ATZ) werden zusätzlich noch laufzeitspezifische Zinssätze von 2,02 Prozent bis 2,34 Prozent bei den ATZ-Verpflichtungen herangezogen.

Andere Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die sonstigen Rückstellungen sind so bemessen, dass die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt sind. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Die in den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen Genussrechte wurden zum Nominalwert bilanziert.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen auf künftige Geschäftsjahre entfallende Mieter Sonderzahlungen und Mietvorauszahlungen sowie abgegrenzte Barwerte der an Banken verkauften Leasingforderungen, die nach Maßgabe der zugrundeliegenden Laufzeit linear und, soweit zutreffend, unter dem Grundsatz der verlustfreien Bewertung folgend aufgelöst werden.

Zum Ausgleich gegenläufiger Zahlungsströme und Wertänderungen wurden Vermögensgegenstände, Schulden und schwebende Geschäfte mit Finanzinstrumenten zusammengefasst (Bewertungseinheit). Zur bilanziellen Abbildung der wirklichen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird die Einfrierungsmethode angewandt. Soweit die Voraussetzungen für die Bildung von Bewertungseinheiten nicht erfüllt sind, erfolgt die Bilanzierung nach allgemeinen Bewertungsgrundsätzen.

IV. Währungsumrechnung

Für die in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaften außerhalb des Eurowährungsgebietes erfolgte die Umrechnung der Abschlüsse von der jeweiligen Landeswährung in Euro nach der modifizierten Stichtagsmethode. Dabei wurden die Posten der Bilanz – mit Ausnahme des Eigenkapitals, das mit historischen Kursen in Euro umzurechnen ist – mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Aufwendungen und Erträge der entsprechenden Gewinn- und Verlustrechnungen wurden mit den Jahresdurchschnittskursen 2015 umgerechnet. Die sich ergebende Differenz zwischen dem Jahresüberschuss umgerechnet zum

Durchschnitts- und Stichtagskurs von 0,6 Mio. € wurde erfolgsneutral innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen im Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen. Die sich aus Währungsschwankungen ergebenden Umrechnungsdifferenzen haben den Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ um 35,3 Mio. € erfolgsneutral erhöht.

V. Bilanzstichtag und Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen haben einheitlich den 31. Dezember als Bilanzstichtag. Bei der Konsolidierung der Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der einbezogenen Tochterunternehmen wurden folgende Grundsätze angewendet:

1. Kapitalkonsolidierung

Für Erwerbe bis zum 31. Dezember 2009 erfolgte die Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode. Für Erstkonsolidierungen ab dem 1. Januar 2010 erfolgte die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode. Dabei wurden die Beteiligungsbuchwerte mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs im Anschluss an eine Neubewertung der erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden unter Aufdeckung von stillen Reserven und Lasten verrechnet.

Aktive Unterschiedsbeträge aus der im Geschäftsjahr 2004 vorgenommenen Erstkonsolidierung der JAFRA Gruppe wurden, nach Auflösung der stillen Reserven in den Vermögensgegenständen, auf der Aktivseite als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert der JAFRA Gruppe wird nach § 253 Abs. 3 HGB über die individuelle betriebliche Nutzungsdauer von mehr als fünf Jahren linear abgeschrieben. Diese leitet sich ab aus der Nutzung der Marke und markenähnlichen Vorteilen, die neben dem Vertriebssystem und dem Know-how der Mitarbeiter im Entwicklungsbereich wesentliche Bestandteile des Firmenwertes sind. Die übrigen aktiven Unterschiedsbeträge aus Erstkonsolidierungen vor 2010 wurden innerhalb des Eigenkapitals separat erfasst. Soweit sich bei diesen Erst-

konsolidierungen passive Unterschiedsbeträge ergaben, wurden diese bereits in Vorjahren wegen ihres Rücklagencharakters mit den Rücklagen zusammengefasst. Der sich im Zusammenhang mit der erstmaligen Konsolidierung der ERNST factoring GmbH ergebende aktive Unterschiedsbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Die Abschreibung erfolgt planmäßig über fünf Jahre.

Die Anteile anderer Gesellschafter an Kapital und Rücklagen sowie an den Ergebnissen der einbezogenen Tochterunternehmen wurden unter dem „Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter“ ausgewiesen.

2. Schuldenkonsolidierung

Bei der Schuldenkonsolidierung (§ 303 HGB) sind die Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen des Konsolidierungskreises gegeneinander aufgerechnet worden.

3. Erfolgskonsolidierung

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung der Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entspricht § 305 HGB. Aus den Gewinn- und Verlustrechnungen der Konzernunternehmen wurden die Innenumsätze und die diesen entsprechenden Aufwendungen sowie die übrigen gegenseitigen Aufwendungen und Erträge gegeneinander aufgerechnet.

4. Latente Steuern

Latente Steuern werden auf Unterschiede zwischen den Ansätzen in der Handels- und Steuerbilanz von Vermögensgegenständen und Schulden angesetzt, soweit diese zu einer zukünftigen Steuerbe- bzw. -entlastung führen. Zudem werden latente Steuern auf eventuelle Verlust- und Zinsvorträge angesetzt, soweit deren Nutzung innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwarten ist.

Im Konzernabschluss wird von dem Wahlrecht zum Ansatz des Überhangs der aktiven über die passiven latenten Steuern gem. § 274 Abs. 1 S. 2 i. V. m. § 300 Abs. 2 S. 2 HGB Gebrauch gemacht. Aktive und passive latente Steuern werden, bei Vorliegen der Voraussetzungen, saldiert ausgewiesen. Für den

Konzernabschluss erfolgt ein zusammengefasster Ausweis mit den Posten nach § 274 HGB (§ 306 S. 6 HGB).

Latente Steuern auf steuer- und handelsrechtliche Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes werden nicht angesetzt. Zudem werden keine latenten Steuern auf Differenzen zwischen dem steuerlichen Wertansatz einer Beteiligung an einem Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen und dem handelsrechtlichen Wertansatz des im Konzernabschluss bilanzierten Nettovermögens angesetzt.

Zum 31. Dezember 2015 errechneten sich künftige Steuerbelastungen im Saldo aus Differenzen in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz im Wesentlichen bei den Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, den Vorräten, den Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sowie bei Verlustvorträgen. Bei der Steuerberechnung für ergebniswirksame Konsolidierungsbuchungen nach § 306 HGB

wurde grundsätzlich bei der Schuldenkonsolidierung und bei der Zwischengewinneliminierung ein konzerneinheitlicher Durchschnittssteuersatz von 30 Prozent angesetzt, ansonsten wurden unternehmensindividuelle Steuersätze zugrunde gelegt. Die Ermittlung der latenten Steuern in den Einzelabschlüssen erfolgte auf Basis unternehmensindividueller Steuersätze, die zwischen 16 Prozent und 35 Prozent liegen.

VI. Sonstige Pflichtangaben gemäß § 314 HGB und Erläuterungen zu Einzelposten der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Forderungen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 2,1 Mio. € (Vorjahr 16,7 Mio. €) entfallen mit 2,0 Mio. € (Vorjahr 16,6 Mio. €) auf den Finanzverkehr und mit 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €) auf sonstige Vermögensgegenstände.

2. Verbindlichkeiten

Restlaufzeiten (RLZ) der Verbindlichkeiten in Tsd. €

	31. 12. 2015			31. 12. 2014		
	RLZ < 1 J	RLZ > 5 J	Gesamt	RLZ < 1 J	RLZ > 5 J	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	215.981	24.521	532.238	211.105	–	373.449
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	725.927	3.905	1.009.021	693.135	2.866	1.035.226
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	12.744	–	12.744	21.255	–	21.265
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	315.955	–	316.011	368.592	155	368.754
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	5	–	5	4	–	4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	210	–	210	319	–	319
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	–	1.622	–	1.622
Sonstige Verbindlichkeiten	334.228	676	372.622	331.528	2.341	334.865
Verbindlichkeiten	1.605.050	29.102	2.242.851	1.627.560	5.362	2.135.504

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten der akf-Gruppe gegenüber einer Zweckgesellschaft in Höhe von 211,8 Mio. € (Vorjahr 270,6 Mio. €) enthalten.

3. Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Haftungsverhältnisse

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus der Mithaftung für die auf die Unterstützungskasse übertragenen Pensionsverpflichtungen kann so gut wie ausgeschlossen werden, da die Unterstützungskasse ihren Verpflichtungen aus ihrem Kas- senvermögen mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit langfristig nachkommen kann.

Das Risiko der Inanspruchnahme aus Bürgschaften zugunsten Dritter wird als gering eingeschätzt, da es sich im Wesent- lichen um die Besicherung einer Betriebsmittelkreditlinie eines nichtkonsolidierten verbundenen Unternehmens han- delt, das mit hoher Wahrscheinlichkeit seinen Verpflichtungen auch in Zukunft nachkommen wird. Zudem bestehen für die Gläubigerin weitere Sicherungsrechte.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen zum Bilanzstichtag betragen für die folgenden Jahre 52,0 Mio. €, wovon 17,2 Mio. € im Jahr 2016 fällig sind. Das Bestellobligo für Investitionen beträgt 17,2 Mio. € (Vorjahr: 24,1 Mio. €). Langfristige Verpflichtungen aus Verträgen mit Lieferanten bestehen am Bilanzstichtag in Höhe von 15,8 Mio. €.

Unwiderrufliche Kreditzusagen bei der akf bank bestehen in Höhe von 114,0 Mio. € (Vorjahr 104,2 Mio. €).

Aus einer Beteiligung besteht bei der akf bank eine verbind- liche Patronatserklärung gegenüber der Allgemeinheit.

Außerbilanzielle Geschäfte

Die akf bank nutzt u. a. ein Asset-Backed-Commercial-Paper (ABCP)-Programm zur Refinanzierung ihrer Kundenfor- derungen und veräußert in diesem Zusammenhang Kundenfor- derungen mit dem Übergang sämtlicher Chancen und Risiken.

Die veräußerten Forderungen scheiden zu diesem Zeitpunkt aus der Bilanz aus. Das Programm läuft bis auf Weiteres und hat ein Volumen von 366,0 Mio. €, das zum Bilanzstichtag voll- ständig ausgeschöpft war.

4. Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

inkl. Erträge aus Kredit- und Leasinggeschäften (inkl. USt)

Aufgliederung nach Regionen	2015 Mio. €	2014 Mio. €
Deutschland	1.243,2	961,4
Europa	1.631,5	1.304,2
Nord- und Südamerika	434,0	402,5
Sonstiges Ausland	151,8	125,3
Gesamt	3.460,5	2.793,4

Aufgliederung nach Geschäftsbereichen	2015 Mio. €	2014 Mio. €
Thermomix	1.375,0	920,5
Kobold	1.043,4	898,4
JAFRA Cosmetics	457,0	427,5
Lux Asia Pacific	27,0	27,9
akf-Gruppe	443,4	404,6
Vorwerk flooring	87,5	88,1
Sonstige	27,2	26,4
Gesamt	3.460,5	2.793,4

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertber- richtigungen auf Forderungen in Höhe von 47,7 Mio. €.

5. Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Im Vorwerk Konzern werden zu Absicherungszwecken sowohl im operativen Geschäft als auch im Zusammenhang mit Fremd- währungsfinanzierungen Commodityswaps, Cross-Currency- Swaps, Devisentermingeschäfte, Zins-Futures sowie Zins- swaps und -optionen eingesetzt. Der Zeitwert eines derivativen Finanzinstruments ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten aus diesem Finanzinstrument von einer

anderen Partei übernehmen würde. Die Buch- und Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente des Vorwerk Konzerns (ohne akf-Gruppe), die nicht in Bewertungseinheiten einbezogen sind, stellen sich wie folgt dar:

**Derivative Finanzinstrumente nach § 285 Nr. 19 HGB
(ohne Bewertungseinheiten)**

in Tsd. €	Nominalwert	Buchwert	Zeitwert zum 31.12.2015	
			positiv	negativ
Devisentermingeschäfte				
Offene Geschäfte	76.026	-556	895	-556
Geschlossene Geschäfte	9.630	237	598	-361
Commodityswaps	705	-352	34	-352

Bei den geschlossenen Devisentermingeschäften handelt es sich um glattgestellte Geschäfte, bei denen die Gewinne oder Verluste der entsprechenden Devisentermingeschäfte im Zeitpunkt der Glattstellung realisiert werden. Dabei werden die Gewinne (Verluste), die sich aus den Geschäften der geschlossenen Position in Summe ergeben, unter den Sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 0,3 Mio. € (Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 0,1 Mio. €) bilanziert.

Für bestimmte Derivate, die nicht in einer Bewertungseinheit zusammengefasst sind, wurden aufgrund negativer Marktwerte Drohverlustrückstellungen in Höhe von 0,9 Mio. € gebildet.

Die Nominalwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit den Stichtagsschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte von Devisentermin- und Devisenswapgeschäften werden auf Basis von Stichtagskursen unter Berücksichtigung der Terminauf- bzw. -abschlüsse bestimmt. Die Zeitwerte von Devisenoptionen werden mittels Optionspreismodellen nach Black & Scholes bewertet. Die Zeitwerte der Zinssicherungsinstrumente (Zinsswaps und -optionen) sowie der Rohstoffsicherungsinstrumente (Commodityswaps) werden auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cashflows ermittelt; dabei werden die für die Restlaufzeit der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze bzw. Marktsätze für Rohstoffe verwendet.

Im Vorwerk Konzern (ohne akf-Gruppe) besteht die folgende Bewertungseinheit: Ein Förderkredit an eine mexikanische Tochtergesellschaft in Höhe von 25,0 Mio. € wurde in Euro ausgezahlt, die Bedienung des Darlehens erfolgt jedoch in Mexikanischen Peso. Um Währungsrisiken auszuschließen, wurde ein Cross-Currency-Swap abgeschlossen, der zusammen mit dem Darlehen in eine Mikro-Bewertungseinheit zusammengefasst wurde. Zum Bilanzstichtag ergibt sich ein positiver Marktwert des Cross-Currency-Swaps von 1,0 Mio. € (abgesichertes Risiko).

Die akf-Gruppe setzt zur Absicherung von Zahlungsstromschwankungen und Wertänderungen aus Zins- und Währungsrisiken Mikro- und Portfolio-Hedges ein und bildet in diesem Zusammenhang Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB.

Zum Bilanzstichtag bestanden bei der akf bank insgesamt 16 Zinsswaps mit drei Kreditinstituten über ein Nominalvolumen von insgesamt 848,4 Mio. €, 1 Cap mit einem Nominalvolumen von 50,0 Mio. € und 588 Future-Kontrakte mit einem Nominalvolumen von 58,8 Mio. €. Die Geschäfte sind dem Anlagebuch zugewiesen und dienen der Zinssicherung im Anlagebuch. Der nach der Marktbewertungsmethode berechnete Kreditäquivalenzbetrag beträgt 6,9 Mio. €. Die Summe der beizulegenden Zeitwerte aller derivativen Geschäfte wurde nach der Mark-to-Market-Methode abgeleitet und beträgt zum Bilanzstichtag -5,4 Mio. €.

Zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen werden Mikro- und Portfolio-Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB zur Absicherung der hieraus bestehenden Risiken gebildet. Für Wertpapiere der Liquiditätsreserve gebildete Mikro-Bewertungseinheiten sichern im Wesentlichen das allgemeine Zinsänderungsrisiko ab. Zinsinduzierte Wertänderungen der Wertpapiere werden durch die Wertänderung der zugehörigen Sicherungsgeschäfte weitestgehend ausgeglichen.

Portfolio-Bewertungseinheiten werden für die Absicherung von Zinsrisiken bei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und sonstigen

Verbindlichkeiten gebildet. Hierfür werden einzelne gleichartige Grundgeschäfte im Portfolio zusammengefasst und die Gesamtzinsposition des Portfolios abgesichert.

Die Wertänderungen der Grundgeschäfte und der Sicherungsinstrumente werden über einen Zeitraum bis Dezember 2019 unter Anwendung der Einfrierungsmethode nicht bilanziert. Die Effektivität der Bewertungseinheiten wird über die Analyse von Zinssensitivitäten nachgewiesen. Die Grundgeschäfte entfallen auf der Aktivseite auf Kredit-, Mietkauf- und Factoringforderungen und auf der Passivseite auf Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten sowie sonstige Verbindlichkeiten.

Der Buchwert der insgesamt mit Bewertungseinheiten abgesicherten Vermögensgegenstände beträgt zum Abschlussstichtag 71,3 Mio. €, der Buchwert der abgesicherten Verbindlichkeiten 592,5 € Mio.

Die akf servicelease weist zum Bilanzstichtag einen Bestand von 1 Zinsswap mit einem Nominalvolumen von 5,0 Mio. € aus, der zur Zinssicherung eingesetzt wird. Der beizulegende Zeitwert des Zinsswaps wird nach der Mark-to-Market-Methode abgeleitet und beträgt zum Bilanzstichtag -4 Tsd. €.

Zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen wird eine Portfolio-Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB zur Absicherung der hieraus bestehenden Risiken gebildet. Die Portfolio-Bewertungseinheit wird für die Teilabsicherung von Zinsrisiken bei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gebildet. Die Wertänderungen der Grundgeschäfte und der Sicherungsinstrumente werden über einen Zeitraum bis Februar 2016 unter Anwendung der Einfrierungsmethode nicht bilanziert. Die Effektivität der Bewertungseinheit wird über die Analyse von Zinssensitivitäten nachgewiesen. Das Grundgeschäft entfällt auf der Passivseite auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Das durch Bewertungseinheiten bei der akf-Gruppe abgesicherte Zinsrisiko beläuft sich auf 6,7 Mio. €.

Die Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsrisiken, die in Bewertungseinheiten zusammengefasst sind, haben Restlaufzeiten von einem bis neun Jahren.

6. Angaben über Anteile an Investmentvermögen

Der Vorwerk Konzern hält an dem VWUC-Fonds 100 Prozent der Anteile. Der VWUC-Fonds ist ein gemischtes Sondervermögen nach deutschem Investmentrecht.

Ziel der Anlagepolitik ist es, im Rahmen einer längerfristigen Strategie einen attraktiven Wertzuwachs in Euro zu erwirtschaften. Um dieses Anlageziel zu erreichen, wird das Vermögen in Wertpapiere des Rentenmarktes sowie in Geldmarktinstrumente und liquide Mittel investiert. Zudem kann der Fonds in Wertpapiere des Aktienmarktes und Anteile an offenen und geschlossenen Investmentfonds (Aktien, Rohstoffe und Immobilien) investieren. Zur Absicherung sowie zur Anlage und effizienten Verwaltung des Fondsvermögens darf der Fonds daneben auch Derivate und sonstige Techniken und Instrumente sowie Wertpapierleihe einsetzen.

Wert der Anteile und Differenzen zum Buchwert

in Tsd. €	Buchwert	Marktwert	Differenz
VWUC-Fonds	799.849	854.677	54.828

Für das Geschäftsjahr des Fonds (1. Dezember 2014 – 30. November 2015) wurde von Vorwerk eine Bruttoausschüttung von 17.437 Tsd. € (2,863 € je Anteil) vereinnahmt.

Die Fondsanteile konnten während des gesamten Jahres börsentäglich zurückgegeben werden. Im Geschäftsjahr wurden Spezialfondsanteile mit einem Buchwert von 12,7 Mio. € veräußert. Vorwerk erzielte daraus einen Gewinn von 1,3 Mio. €.

Die Fondsanteile wurden während des gesamten Jahres nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

7. Sonstige Angaben

Für das Geschäftsjahr wurden für Abschlussprüfungsleistungen 1.882 Tsd. €, für Steuerberatungsleistungen 191 Tsd. € und für sonstige Leistungen 362 Tsd. € berechnet.

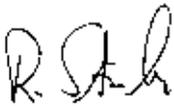
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2015	2014
Arbeitnehmer*	12.612	12.771
Berater im Direktvertrieb	612.884	591.156
Thermomix	41.884	34.417
Kobold	10.739	9.900
JAFRA Cosmetics	559.937	546.580
Sonstige	324	259

* Inkl. angestellte Berater

Mitglieder der Geschäftsführung des Mutterunternehmens Vorwerk & Co. KG sind die persönlich haftenden Gesellschafter Reiner Strecker, Wuppertal, Frank van Oers, Veldhoven/Niederlande, und Rainer Christian Genes, Düsseldorf (seit 1. August 2015).

Wuppertal, den 15. April 2016



Reiner Strecker



Frank van Oers



Rainer Christian Genes

Bestätigungsvermerk

Vorstehende, zur Offenlegung bestimmte Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzernanhang (ohne gesonderte Aufstellung des Anteilbesitzes) sowie der Konzernlagebericht entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

Zu dem vollständigen Konzernabschluss und Konzernlagebericht hat die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Wir haben den von der Vorwerk & Co. KG, Wuppertal, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der persönlich haftenden Gesellschafter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen

internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der persönlich haftenden Gesellschafter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Essen, den 15. April 2016

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Lutz Granderath
Wirtschaftsprüfer

Heike Böhle
Wirtschaftsprüferin

Quellennachweis

Daniel Egnéus, S. 10f., 15, 25, 38f., 45;
OrangeLab Werbeagentur, S. 16, 19, 23, 24, 27, 28, 31, 34, 57;
Katja Dingel, S. 16;
Fotolia – Peter Mukherjee, S. 19;
Todd Anthony, S. 20f.;
JAFRA Cosmetics, S. 23;
Photocase – biloba, S. 24;
Fotolia – Westpic, S. 27;
Jochen Manz, S. 28f., 52;
Sprüche – S. 28: <http://www.cityproducts.de/Warengruppe/Postkarten/Postkarte-Gib-deine-Traeume-nicht-auf-Schlaf-weiter.html> (11. April 2016);

Maggauer-Kirsche, Anke: <http://www.aphorismen.de/zitat/43545> (6. April 2016); <https://www.fh-muenster.de/fb1/downloads/personal/juestel/juestel/Sponti-Sprueche.pdf> (6. April 2016); <http://www.spruch-des-tages.org/lebenssprueche/1070-gott-schuf-die-zeit-von-eile-hat-er-nichts-gesagt> (11. April 2016); <http://www.aphorismen.de/zitat/52109> (11. April 2016); <https://deutschespruechexl.de/erinnerungssprueche/1/> (11. April 2016);
Fotolia – panatesja, S. 31;
Getty Images – commerceandculturestock, S. 32f.;
Vorwerk & Co. Teppichwerke GmbH & Co. KG, S. 34;
Photocase – Kerstin Maier, S. 57

Impressum

Herausgeber: Vorwerk & Co. KG,
Mühlenweg 17 – 37, 42270 Wuppertal
Tel. +49 202 564-1247
www.vorwerk.de
annual.report@vorwerk.de

Redaktion: Michael Weber (verantwortlich),
Frauke Stamm, Alexandra Stolpe,
Unternehmenskommunikation der Vorwerk Gruppe
Konzept, Design und Imagetext: OrangeLab, Düsseldorf

Texte: Vorwerk & Co. KG, Wuppertal
Druckvorstufe: Die Qualitaner GmbH, Düsseldorf
Herstellung: Druckhaus Ley + Wiegandt, Wuppertal
© Vorwerk & Co. KG, 2016

Unser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache in einer Gesamtauflage von 8 000 Exemplaren.



Mit dem FSC® Warenzeichen werden Holzprodukte ausgezeichnet, die aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern stammen, unabhängig zertifiziert nach den strengen Kriterien des Forest Stewardship Council® (FSC). Für Druck und Verarbeitung dieses Geschäftsberichts wurden ausschließlich FSC-Papiere verwendet.